Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Shaykh Ahmad Mūsā Jibrīl..... 2
Einleitung des Autors…….....4
Einwände gegen die Lehrpläne…….....6
Geschlechtermischung……..……...15
Ausnahme in Bezug auf die Männer……25
Antworten auf häufige Zweifel……...28
Schlussfolgerung…….33
Erfahrungen……..37

Bitte beachten: Jegliche Verbreitung oder Verkauf dieses Werkes für Gewinnzwecke ist vom (originalen) Autor strengstens untersagt. Unsere Da'wah-Inhalte waren immer kostenlos, und wir bitten Allah سبحانه وتعالى dass dies immer so bleibt. "Und o mein Volk, ich verlange von euch keinen Reichtum dafür. Mein Lohn ist nur von Allāh." (11:29)[1]

Übersetzt: NiqabWaHaya

Telegram

Original PDF von:

— Lanterns of Tawheed —

lanternsoftawheed@protonmail.com

[1] : Bestimmte Dinge wie manche Fußnoten (Erklärungen) und die Sticker stammen vom Übersetzer und haben nichts mit dem offiziellen Autor zu tun. Fast die ganze PDF dieses Buches wurde übersetzt.

Vorwort von Shaykh Ahmad Mūsā Jibrīl

بسم الله، والحمد لله، والصلاة والسلام على رسول الله وعلى آله وصحبه و من والاه وبعد...

Das Thema dieses Buches wurde mir ursprünglich als Frage von meinen liebsten Schülern (denjenigen, die hinter dem Account LaternsofTawheed stehen) geschickt, möge Allāh sie, ihre Familie und die Da'wah segnen und bewahren. Diese lieben Gefährten hören nie auf, mich in Erstaunen zu versetzen, sei es durch ihren überragenden 'Ilm, ihre Reinheit des Manhaj, ihre schönen und nützlichen Werke, oder ihre schönen Manieren (Akhlāq). Da ich Vertrauen in ihr Wissen hatte, richtete ich die Frage an sie zurück und bat sie, ein umfassendes Buch zu diesem Thema zu schreiben, und wie erwartet, übertrafen sie meine Erwartungen, جزاهم الله خير الجزاء وبارك. Nachdem sie es mir geschickt hatten, bewahrte ich es lange Zeit auf, um es gründlich zu überprüfen und davon zu profitieren - während sie geduldig warteten, möge Allāh sie dafür belohnen.

Das Buch befasst sich mit Themen, wie die Frauen, Geschlechtermischung und den Besuch moderner Universitäten. In diesem Buch gehen sie auf einige gängige Zweifel ein, die von Menschen mit kranken Herzen in Bezug auf die oben genannten Themen verbreitet werden, und antworten ihnen auf eine sehr starke Weise.

Zu den vielen Dingen, die dieses Buch einzigartig machen, gehört, dass es den Feministinnen und Modernisten keinen Raum lässt, um ihre sinnlosen und fadenscheinigen Argumente vorzubringen, noch können sie behaupten, dass der Autor "nicht weiß, was Frauen durchmachen", da die Autorin selbst eine edle Schwester ist. Außerdem ist es das einzige Buch, das ich zu diesem Thema gefunden habe, das es nur in englischer Sprache gibt und das es geschafft hat, ein modernes Problem, das die Ummah heute plagt, auf wortgewandte und klassische Weise zu behandeln, gefüllt mit Beweisen aus dem Qur'ān und der Sunnah sowie einigen relevanten

Kommentaren von klassischen und zeitgenössischen Gelehrten. Ich bin mir zwar nicht sicher, ob dies beabsichtigt war, aber der Stil des Buches ähnelt sehr dem Stil des edlen Imām, Ash-Shaykh Nāsir Al-Fahd فك هللا بالعز أسره, wie er in einigen seiner Bücher zum Ausdruck kommt - und dies ist wahrscheinlich auf das gründliche Studium und die Übersetzung einiger Werke des Shaykh durch den Autor zurückzuführen.

Ich ermutige alle unsere Schwestern, Brüder, Väter und Mütter, dieses Buch zu lesen und es mit ihren jeweiligen Familien zu teilen. Ich bitte Allāh, dieses Werk zu einer Referenz für die Ummah in dieser Angelegenheit für die kommenden Jahrhunderte zu machen, zu einer Sadaqah Jāriyah für die Autorin und ihrer Familie und zu einem Mittel des Khayr und der Führung für jeden Suchenden des Haqq.

Einer der größten Segnungen meiner Rückkehr zur Da'wah in den letzten Jahren, war die Begegnung mit der Familie der Autorin - einer Familie von 'Ilm und 'Amal, . (أحسبهم كذلك و هللا حسيبهم، وال أزكي على هللا أحدًا)

Ahmad Musā Jibrīl
Safar 28, 1445 AH

Einleitung des Autors

Alle vollkommenen und vollständigen Lobpreisungen gehören Allāh, und der Salāh und Salām Allāhs sei auf dem Gesandten Allāhs. Für das was folgt:

Obwohl das Thema immer wieder ins Rampenlicht gerückt ist, hat die Frage des Besuchs muslimischer Frauen an koedukativen Universitäten und die Debatte über die Zulässigkeit bzw. das Verbot dieses Besuchs in letzter Zeit stark an Popularität gewonnen. Der Diskurs stößt beim muslimischen Publikum im Westen auf ein noch nie dagewesenes Interesse und rückt immer mehr in den Mittelpunkt. Viele Einzelpersonen mit den unterschiedlichsten Zielen und Hintergründen haben sich mit ihren Argumenten dafür und dagegen an dem Dialog beteiligt. Viele Jahre lang wurden westliche Bildung und frei gemischte Universitäten im Westen als eine Form der Ermächtigung für unsere Ummah und als ein Weg zum Sieg dargestellt. Jetzt, da die jüngere Generation der Ummah den neuen Tiefpunkt der Irreführung erreicht hat, sind sich viele der Realität bewusst geworden. Die Maske ist gefallen, und die Folgen des leichtfertigen Umgangs mit diesem Thema sind bereits zu Tage getreten.

Es gibt jedoch immer noch viele, deren Augen geblendet sind, um die Gefahren zu sehen, die durch Nachsicht in dieser Frage entstehen. Sie haben viele Zweifel und Argumente für die Erlaubnis vorgebracht und behaupten, Beweise aus dem Buch Allāhs und der Sunnah Seines Gesandten صلى الله عليه وسلم als scheinbare Unterstützung für ihre Positionen zu haben. Einige sind sich der Auswirkungen dieser Institutionen auf die muslimische Ummah sehr wohl bewusst, und ihr Bewusstsein veranlasst sie dazu, all ihre Anstrengungen darauf zu verwenden, den Besuch unserer Jugend in solchen Einrichtungen zu normalisieren und zu fördern. Sie verpacken ihre Agenda in ein trügerisches Etikett des Positiven, doch was sie damit wirklich bezwecken, ist der Untergang und die Entweihung unserer 'Aqīdah und Moral. Der Einsatz dieser Argumente und Taktiken hat, was die

korrekte islamische Position zu diesem Thema ist, viele verwirrt und in die Irre geführt.

Die Gelehrten haben sich bereits mit diesem Thema befasst, und es wurden bereits Fatāwas zu diesem Urteil erlassen. Leider wurden die Stimmen der Wahrheit und Weisheit, die sich vor vielen Jahren mit diesem Thema und seinen Gefahren befassten, aufgrund der großen Trennung zwischen westlichen Muslimen und den Ulamā' des Ostens - zusammen mit dem allgemeinen Einfluss des Aufenthalts in den Ländern der Ungläubigen - übertönt.

Indem wir Allahs Hilfe und Segen suchen und im Namen des Erhabenen beginnen, ist dieser bescheidene Versuch darauf ausgerichtet, das allgemeine Urteil über die Angelegenheit der freien Geschlechtermischung und säkularen Universitäten zu klären, wobei der Fokus speziell auf der Teilnahme muslimischer Frauen liegt. Außerdem soll damit auf die Zweifel derjenigen in der Ummah eingegangen werden, die von den niedrigen Standards und der Lebensweise der Ungläubigen betroffen sind. Wir bitten Allāh, dass es für alle einen nutzen hat, und dass es aufrichtig um Seinetwillen ist.

Möge Allāh سبحانه وتعالى unseren geehrten Shaykh Ahmad Jibrīl حفظه الله für die kostbare Zeit belohnen, die er sich genommen hat, um dieses Werk zu überarbeiten, und dafür, dass er es überhaupt vorgeschlagen hat, und möge Er (Allah) die anderen Brüder und Schwestern belohnen, die ihr Feedback gegeben, bei der Übersetzung geholfen und Verbesserungsvorschläge gemacht haben. Möge Allah es zu einer Sadaqah Jāriyah für sie und den Shaykh gleichermaßen machen und ihre Bemühungen akzeptieren.

Einwände gegen die Lehrpläne

Die Kuffār kämpfen an zwei Fronten, um die Herrschaft des Schirk über die Welt zu errichten: An der physischen und an der ideologischen. Sie versuchen zwar weiterhin, die Muslime überall mit physischer Gewalt zu unterwerfen, doch selbst sie sind sich der Tatsache bewusst, dass die äußere Herrschaft des Kufr über sie nicht als sicher gelten kann, solange der Kufr nicht in ihren Herzen herrscht. Die Universitäten spielen seit Jahrzehnten eine wichtige Rolle bei der Verbreitung des Liberalismus und der Ausbreitung des Kufr, in der westlichen und muslimischen Welt. Sie dienen als abschließende Stufe der Belehrung und vollenden die Gehirnwäsche, die der Bevölkerung in der Grundschule (eingesetzt wurde), nach der der Einzelne in die Gesellschaft eintritt, um die liberale Weltordnung zu fördern- oder zumindest keine Bedrohung für sie darzustellen - mit Ausnahme derer, mit denen Allāh Erbarmen hat.

Das Bildungssystem der Ungläubigen ist ihre Hauptwaffe in dem ideologischen Krieg, den sie gegen den Islam geführt haben. Dies ist keine Verschwörungstheorie.

In der Tat haben Studien immer wieder eine positive Wechselbeziehung zwischen dem Grad des Bildungsniveau einer Person und der Wahrscheinlichkeit festgestellt, dass sie liberale Ansichten vertritt oder sich liberalen Lehren vollständig anschließt. *Das Pew Research Center berichtet, dass "Hochgebildete Erwachsene - insbesondere solche, die eine Hochschule besucht haben - weitaus wahrscheinlicher liberale Positionen in allen Bereichen vertreten als Personen mit geringerer Bildung.*[2] Darüber hinaus gaben sie an, dass fast die Hälfte aller Erwachsenen, die eine Hochschule abgeschlossen haben, jedoch nicht über einen Hochschulabschluss verfügen, durchweg oder überwiegend liberale politische Ansichten vertreten.[3] Diese Zahl wächst weiter und hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Vergleicht man die

[2] : Geiger, A. (2016, April 26), a wider ideological gap between more and less educated adults.
[3] : Ibid

Überzeugungen derjenigen, die nur einen High-School-Abschluss[4] haben, mit denen, die ein gewisses Maß an College-Bildung haben, so stellt man fest, dass die Wahrscheinlichkeit liberaler Ansichten in der letzteren Gruppe deutlich zunimmt. Kein vernünftiger Mensch könnte annehmen, dass eine so deutliche und offensichtliche Veränderung in den Überzeugungen der Teilnehmer nur ein Zufall ist. Abgesehen von der offensichtlichen Agenda, die über die Lehrpläne dieser Einrichtungen vermittelt wird, spielt auch das Umfeld auf dem Campus (Universität) eine wichtige Rolle bei der stattfindenden Gehirnwäsche.

Stunden am Tag in einer Einrichtung zu verbringen, die als Zentrum für eine Ansammlung von Professoren und Studenten dient, die Kufri-Positionen und -Meinungen vertreten, wird nur dazu dienen, solche Überzeugungen in seinem Herzen zu verankern oder zumindest Zweifel an seinem Tawhīd zu wecken. Niemand, der jemals eine Universität betreten hat, kann auch nur den geringsten Zweifel daran hegen, dass die Universitäts-Kultur dazu führt, dass alle möglichen seltsamen Ideologien und Arten von Kufr in den Köpfen junger Menschen normalisiert und verbreitet werden, wobei die Auswirkungen mit zunehmender Zeit, die man dort auf der Universität verbringt zunimmt. *Professoren sind dafür bekannt, nicht nur ihre eigenen korrupten Glaubenssysteme und Doktrinen zu predigen und zu verherrlichen, sondern auch alle von ihren Studenten geäußerten oder vertretenen Gegenmeinungen in Frage zu stellen, zu untergraben und in Zweifel zu ziehen. In Kombination fördern diese Faktoren eine Umgebung, in der die Studierenden ermutigt werden, sich dem Status quo ihrer Überzeugungen und Ideen anzupassen, mit dem sie umgeben sind.*

Solche Auswirkungen sind kein Zufall, sondern die Lehrpläne und Inhalte sind speziell darauf ausgerichtet, solche Ergebnisse zu erzielen. Während sie ihre Demokratie und ihren Säkularismus in unser Land bomben/durchsetzen, sind sie gezwungen, taktischer und

[4] : Für ein besseres Verständnis: Die High-School ist niedriger als das College, während man in die High-School im Alter zwischen 14-18 Jahre geht, sind die Menschen, die in das College gehen, 18 oder älter. Man kann sich die High-School wie eine Gesamtschule oder weiterführende Schule vorstellen und das College ist eine Hochschule für Leute, die studieren wollen.

schrittweiser vorzugehen, wenn es darum geht, solche Ideologien in unsere Herzen zu pflanzen. Sie geben ihre Begeisterung für die Errichtung westlicher Universitäten in unseren Ländern und die Einführung westlicher Lehrpläne in unseren Schulen als humanitäres Anliegen aus, das angeblich dazu dienen soll, die *"Bildung zu fördern"*, um stabilere und *wohlhabendere Gesellschaften* zu schaffen. Doch wer vorausschauend ist, kann erkennen, dass diese vermeintlich unschuldige Sache nur ein trojanisches Pferd in ihrem Krieg gegen Tawhīd und Sharī'ah ist, und wir bitten Allāh, dass ihre bösen Machenschaften auf sie zurückfallen. Die Auswirkungen der westlichen Lehrpläne und Universitäten auf die muslimische Bevölkerung in Verbindung mit den Gesetzen der Ungläubigen, die in unseren Ländern verankert wurden, haben eine völlig verwestlichte und degenerierte Generation hervorgebracht; eine Generation, die ihre Vorgänger übertroffen hat - nicht nur in jeder Art von Unmoral und Unanständigkeit, sondern auch in jeder Art von Schirk und Kufr. Zu einem bestimmten Zeitpunkt haben die Muslime den Kolonisatoren widerstanden, aber jetzt schließen sie ihre Universitäten ab, nachdem sie ihre Ideale und Weltanschauungen vollständig verinnerlicht haben, und werden zu Marionetten der Kolonisatoren selbst.

Und mit dieser gefeierten so genannten "Erleuchtung" arbeiten sie wissentlich oder unwissentlich daran, die Pläne und Ziele des Feindes zu fördern und ihre Umma mit ihren eigenen Händen zu zerstören.

Man kann sehen, welche großen Anstrengungen die Ungläubigen speziell im Bereich der Bildung für Frauen unternehmen.

Sie haben zahllose Organisationen gegründet, die sich der Förderung der Bildung von Frauen in muslimischen Ländern widmen, und setzen sich mit großer Kraft und Eifer dafür ein. Wann immer sie davon erfahren, dass Frauen der Zugang zu Bildung verwehrt wird, kommt es zu einem Aufruhr unter den Kuffār, wie man es bei den größeren Problemen, die die Ummah plagen, nicht kennt.

Dies ist nicht auf ihre aufrichtige Sorge um unsere Frauen oder ihre guten Wünsche für sie zurückzuführen - denn Allāh hat uns mitgeteilt, dass sie genau das Gegenteil für uns wünschen, als Er تعالى sagte:

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ لَا تَتَّخِذُوا۟ بِطَانَةً مِّن دُونِكُمْ لَا يَأْلُونَكُمْ خَبَالًا وَدُّوا۟ مَا عَنِتُّمْ قَدْ بَدَتِ ٱلْبَغْضَآءُ مِنْ أَفْوَٰهِهِمْ وَمَا تُخْفِى صُدُورُهُمْ أَكْبَرُ ۚ قَدْ بَيَّنَّا لَكُمُ ٱلْـَٔايَـٰتِ ۖ إِن كُنتُمْ تَعْقِلُونَ ١١٨

“O die ihr glaubt, nehmt keine Vertrauten außer von euch. Sie scheuen keine Mühe, euch zu verwirren, und möchten gern, daß ihr in Bedrängnis geratet. Schon wurde aus ihren Mündern Hass offenkundig, aber was ihre Brüste verborgen halten, ist (noch) schwerwiegender. Wir haben euch die Zeichen bereits klargemacht, wenn ihr begreifen wollt. [5]

Und als Er sagte:

إِن تَمْسَسْكُمْ حَسَنَةٌ تَسُؤْهُمْ وَإِن تُصِبْكُمْ سَيِّئَةٌ يَفْرَحُوا۟ بِهَا ۖ وَإِن تَصْبِرُوا۟ وَتَتَّقُوا۟ لَا يَضُرُّكُمْ كَيْدُهُمْ شَيْـًٔا ۗ إِنَّ ٱللَّهَ بِمَا يَعْمَلُونَ مُحِيطٌ ١٢٠

Wenn euch etwas Gutes widerfährt, tut es ihnen leid. Wenn euch jedoch etwas Böses trifft, sind sie froh darüber. Wenn ihr aber geduldig seid und gottesfürchtig, wird euch ihre Arglist keinen Schaden zufügen. Allah umfaßt, was sie tun

Die Muslime müssen unbedingt verstehen, dass die Kuffār so besessen davon sind, unsere Frauen zu "erziehen" und zu "befreien" und auf ihre Unabhängigkeit zu drängen, denn sie haben verstanden, was viele von uns nicht begreifen - ***nämlich dass die muslimische Frau das Rückgrat der Ummah ist, die die Hälfte von ihr ausmacht und die andere Hälfte aufzieht.*** Sobald sie verdorben ist, ist die gesamte Ummah verdorben und liegt in Trümmern. In der Tat haben sie dieses Wissen seit Jahrhunderten gekannt und daraus Kapital geschlagen, insbesondere während der ersten Perioden der Kolonisierung muslimischer Länder. In *Algeria Unveiled* von Frantz

[5] : Surah Al-Imran/118

Fannon wird ihr Verständnis dieses Konzepts deutlich aufgezeigt. Er zitiert die Haltung der französischen Verwaltung während der Kolonisierung Algeriens: "In der Anfangsphase wurde schlicht und einfach die bekannte Formel übernommen: ***'Gewinnen wir die Frauen, der Rest wird folgen.'"*** Er zitiert auch das, was er als ihre Doktrin bezeichnet: ***"Wenn wir die Struktur der algerischen Gesellschaft, ihre Fähigkeit zum Widerstand, zerstören wollen, müssen wir zuallererst die Frauen erobern..."***

Fannon fährt fort: *"Die Frau zu erobern, sie für die fremden Werte zu gewinnen, sie aus ihrem Status zu reißen, bedeutete gleichzeitig, eine echte Macht über den Mann zu erlangen."* Maurice Viollette, der zweimal Generalgouverneur von Algerien war, soll außerdem gesagt haben: "Man kann die Frage der Beziehungen zwischen Europäern und Eingeborenen (Muslimen) nicht betrachten, ohne der einheimischen Frau ein ***besonderes Kapitel zu widmen.***" Es wurden separate, unabhängige Bemühungen und Kampagnen für muslimische Frauen und Mädchen gestartet, und es wurden spezielle Schulen für ihre Ausbildung eingerichtet. Das Hauptziel dieser Einrichtungen bestand darin, ihnen die Moral (oder das Fehlen einer solchen) der ungläubigen, westlichen Welt beizubringen und ihr Festhalten am islamischen Recht und an der islamischen Tradition negativ zu beeinflussen.

Niemand sollte annehmen, dass sie diese Methoden in der Vergangenheit aufgegeben haben; vielmehr sind diese Kampagnen andauernd und kontinuierlich, denn ihr Krieg gegen die Sharī'ah und den Islām ist andauernd und kontinuierlich am fortlaufen. Die Frau ist ein Hauptbestandteil ihrer Methodik, um die Umma zu überrennen. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass der Erziehung unserer Frauen durch ihre Institutionen und Lehrpläne mehr Aufmerksamkeit geschenkt und mit einem noch misstrauischeren und kritischeren Auge betrachtet wird.

Hinzu kommt, dass eine Frau in diesem Zusammenhang mehr Gefahren birgt als im Falle eines Mannes, aufgrund des Unterschieds in ihrer Natur. In Seiner (Allahs) unendlichen Weisheit hat Allāh den

Mann und die Frau mit angeborenen Unterschieden in ihren Veranlagungen erschaffen, und der Qur'ān und die Sunnah bezeugen dies. Allāh تعالى , sagt:

وَلَيْسَ ٱلذَّكَرُ كَٱلْأُنثَىٰ

“Und der Knabe ist nicht wie das Mädchen."

Die Mufassirīn haben gesagt, dies beziehe sich auf ihre (körperliche) Schwäche und auf die Einschränkungen, die sie beim öffentlichen Dienst an Allāh hat (weil sie 'Awrah ist). Ihre Schwäche liegt jedoch nicht nur in ihrem Körperbau, sondern auch in ihren geistigen Fähigkeiten und ihrer Willenskraft.

Allāhs Gesandter صلى الله عليه وسلم riet den Frauen und sprach zu ihnen: *"Ich habe noch nie jemanden gesehen, dem es an Unterscheidungsvermögen/Scharfsinn und Religion mangelt und der für einen Mann der Weisheit überwältigender ist als du.*[6]

Während die Unreligiösen und die ideologisch beeinträchtigen Personen, die sich zum Islam bekennen, diesem Hadīth als Anstoß empfinden, tun die Gottesfürchtigen, es akzeptieren, bejahen und verstehen, dass dieser Hadīth eine Realität beschreibt, so wie es die Sahābiyyāt taten, die ihn hörten.

Frauen sind im Allgemeinen anfälliger dafür, von den verschiedenen Ideologien beeinflusst und indoktriniert[7] zu werden, die die Kuffār der Ummah aufzwingen wollen. Wenn es um Fitan geht, ist die Frau ein leicht zu beeinflussendes Ziel, da sie in der Regel formbarer ist als der Mann und nicht so viel Druck aushalten kann. Dies wird in dem Hadīth deutlich, in dem RasūlAllāh صلى الله عليه وسلم sagt: *"Der Dajjal wird zu diesem Teich in Marriqat kommen- einem Tal in Medina- und die meisten, die zu ihm gehen, werden Frauen sein, bis ein Mann zu seiner Schwiegermutter, seiner Mutter, seiner Tochter, seiner*

[6] : Bukhari, Muslim, Ibn Majah: 4003, At-Tirmidhi: 2613
[7] : Jemand zu indoktrinieren, bedeutet jemanden systematisch/idelogisch/politisch zu überzeugen

Schwester und seiner Tante kommen wird und sie fest binden wird aus Angst, dass sie zu ihm gehen werden" (Ungefähre Übersetzung)[8]

Dieser Teil ihres Wesens ist auch einer der Gründe (neben anderen), warum es Muslimāt verboten ist, Männer anderer Religionen zu heiraten[9] während es muslimischen Männern im Allgemeinen erlaubt ist, Frauen aus der Ahl Al-Kitāb zu heiraten.[10]
Abgesehen von diesen Beweisen ist dies auch etwas, das durch die Erfahrung bestätigt wird, insbesondere im Fall des Besuchs von Universitäten. *Die Berichte über Frauen, die ihren Glauben und ihre Lebensweise nach dem Besuch dieser Einrichtungen völlig geändert haben, sind weitaus häufiger, als man erwarten würde.*[11]

Diese Schwäche in Verbindung mit dem großen Einfluss und der Rolle, die sie bei der Erziehung der Ummah spielen, hat unsere Frauen immer zur ersten Beute gemacht, die die Ungläubigen in ihren Plänen gegen den Islām ins Visier nehmen. Es liegt an uns, dies zu verstehen und uns davor zu hüten.

Die Unterschiede in der Psyche der Frauen führen auch zu unterschiedlichen Entscheidungen bei der Wahl der Studienfächer. Bestimmte Studiengänge sind männerdominiert, andere wiederum frauendominiert, was auf die unterschiedlichen Interessen der beiden Geschlechter zurückzuführen ist. Der Bereich der Ingenieurwissenschaften ist zum Beispiel zu 80 % aus männlichen Studenten, wobei die STEM[12]-Fächer im Allgemeinen stark von Männern dominiert werden. Das Gegenteil ist der Fall bei Fächern wie Psychologie, die zu 80 % von Frauen studiert werden. Die meisten Frauen neigen dazu, Hauptfächer in Geisteswissenschaften, freie Kunstwissenschaften oder Sozialwissenschaften zu wählen- oder sogar zu den abscheulichen "Gender Studien", die seit den 1990er Jahren um 300 % gestiegen sind. Statistiken zeigen, dass diese

---

[8] : Ahmad: 5099
[9] : D.h. aufgrund der Fitnah, die sie in ihrem Din durch die Heirat mit einem Kafir erleben würden.
[10] : Miit Bedingungen, die von Gelehrten in der heutigen Zeit als noch strenger angesehen werden und sogar als Haram gelten, da Männer in modernen Gesellschaften mangelnde Kontrolle über das Sorgerecht/Obhut und die Religion ihrer Kinder haben.
[11] : Einige Beispiele solcher Geschichten wurden uns von unseren Followern (von LanternsofTawheed) zugesandt und sind am Ende des Buches zu finden.
[12] : Science, technology, engineering and mathamatics

Studiengänge bei Studentinnen am beliebtesten sind. Die unterschiedlichen Interessen sind zwar natürlich, aber in diesem speziellen Kontext gefährlich - insbesondere für Frauen. Die Studienbereiche, die die Aufmerksamkeit der Frauen auf sich ziehen, sind auch die Bereiche, die am aktivsten und intensivsten liberale Theologie und den Kufri-Glauben fördern. Sie gehen sogar noch weiter, indem sie Praktiken und Überzeugungen, die mit den islamischen Lehren übereinstimmen, in Frage stellen und "entlarven".

In den Psychologie-Lehrplänen wird die Evolutionstheorie unbestreitbar als Tatsache dargestellt und als Grundlage für viele menschliche Verhaltensweisen präsentiert. Darüber hinaus verherrlichen sie alle möglichen geistesgestörten Philosophen und ihre anti-islamischen Ideen und stellen sie als Erleuchtung hin. Gender-Studiengänge fördern die Unmoral und Fahshā' von Feminismus und LQBTQ in einem noch nie dagewesenen Ausmaß, so dass es buchstäblich unmöglich ist, Absolventen dieser Studiengänge zu finden, die noch Muslime sind.[13]

Die Literatur, die in den englischsprachigen Studiengängen gelesen und studiert werden muss, ist voll von Fāhishah und Fisq, was zu einer Normalisierung solcher Abscheulichkeiten im Herzen führt. Darüber hinaus gibt es kaum einen Bereich dieser Studien, in dem nicht zwangsweise die Rechtssysteme des Schirk und des Kufr (wie z. B. die Demokratie) gepriesen und Gesetze gefeiert werden, die der Sharī'ah widersprechen. Wenn man die Probleme mit den Lehrplänen weiter erörtern würde, würde die Diskussion viel zu lang werden. Obwohl fast alle Abschlüsse an westlichen Universitäten ein gewisses Maß an schädlichen Inhalten enthalten, überwiegen die Gefahren, die diese speziellen Abschlüsse (die meist von Frauen studiert werden) für Moral und 'Aqīdah darstellen, bei weitem.

Abgesehen von den Gefahren für die 'Aqīdah, erfordern diese geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengänge im Vergleich zu anderen Fächern in der Regel ein größeres und aktiveres Maß an

[13]: Das bedeutet, dass die meisten Absolventen solcher Studiengänge aufgrund ihrer liberalen und anti-islamischen Überzeugungen abtrünnig geworden sind, auch wenn sie sich selbst als Muslime betrachten und bezeichnen.

Geschlechtermischung und Interaktion mit den Mitschülern. Beispiele für diese Mischung sind Labore, Praktika, Workshops, studentischer Unterricht usw. Dies geschieht, um die Studierenden auf Karrieren in diesen Bereichen vorzubereiten, die ebenfalls ein höheres Maß an Geschlechtermischung und Interaktion/Sozialisierung mit dem anderen Geschlecht erfordern. In der Tat sind viele der Berufe, die sich aus diesen Studien ergeben, untrennbar mit intensiver Geschlechtermischung verbunden, da sie Teil der Grundlage und des Wesens dieser Berufe sind. *Unsere Schwestern sind also nicht nur während ihres Studiums an der Universität einer großen Bedrohung ihres Glaubens und ihrer Moral ausgesetzt, sondern auch nach ihrem Abschluss sind sie nicht vor Schaden sicher, wenn sie ihr Studium nutzen wollen, um einen Arbeitsplatz zu finden (was die meisten tun).*

Geschlechtermischung

Keinem Muslim ist es entgangen, dass Zinā in der Tat von den Kabā'ir stammt. Die Schwere dieser verabscheuungswürdigen Sünde braucht nicht hergeleitet zu werden, sie wird im Qur'ān und in der Sunnah wiederholt und in den deutlichsten Worten festgestellt. Es handelt sich um eine Handlung, die in einzigartiger Weise mit solcher Intensität und Betonung geächtet wurde, dass Allāh سبحانه و تعالى nicht nur verbot, die Handlung allein zu begehen, sondern ausdrücklich verbot, ihr auch nur nahe zu kommen.

Er تعالى sagte:

وَلَا تَقْرَبُوا۟ ٱلزِّنَىٰٓ ۖ إِنَّهُۥ كَانَ فَـٰحِشَةً وَسَآءَ سَبِيلًا ٣٢

*Und nähert euch nicht der Unzucht. Gewiß, sie ist etwas Abscheuliches (F*āhishah (d.h. alles, was ihre Grenzen überschreitet: eine große Sünde) - *und wie böse ist der Weg*[14]

Imām As-Sa'di kommentierte diesen Vers mit den Worten: "Und das Verbot, sich Zinā zu nähern, ist deutlicher als das Verbot, es bloß zu begehen, denn es schließt das Verbot aller seiner Vorläufer und Ursachen ein. Denn fürwahr, wer in der Nähe einer Weide weidet, ist dazu bestimmt, sie zu betreten."[15] In Anbetracht dieses Verses sind

[14] : Surah Al-Isra:32

[15] : D.h., wer nicht darauf achtet, sich von Dingen fernzuhalten, die an eine Sünde grenzen oder zu ihr führen (in diesem Fall die Vorläufer der Zinā), wird schließlich die Grenzen überschreiten und die eigentliche Sünde (Zinā) begehen. Diese Regel stammt aus dem Ausspruch des Propheten saw:" Wahrlich, das Erlaubte ist klar und das Unerlaubte ist klar, und dazwischen sind zweifelhafte Dinge, von denen viele Menschen nichts wissen. Wer zweifelhafte Dinge meidet, der macht sich frei in Bezug auf seine Religion und seine Ehre, und wer in zweifelhafte Dinge verfällt, der verfällt in das Unerlaubte, so wie der Hirte, der seine Tiere in der Nähe einer für verboten erklärten Weide weidet und sie daher wahrscheinlich in einem verbotenen Gebiet weiden lässt. Wahrlich, jeder König hat einen geschützten Bereich, und der geschützte Bereich Allāhs sind Seine Verbote. Wahrlich, im Körper gibt es ein Stück Fleisch, das, wenn es gut ist, ist der ganze Körper gut, und wenn es verdorben ist, der ganze Körper verdorben ist. Wahrlich, es ist das Herz." [Al-Bukhāri und Muslim]

alle Dinge, die zu Zinā führen oder die Ursachen, ebenfalls verboten. Diese edle Āyah dient auch als Beweis für den allgemeinen Grundsatz, der besagt, dass, wenn die Sharī'ah eine Angelegenheit verbietet, die verschiedenen Wege und Mittel, die zu dieser Angelegenheit führen, die gleiche Regelung treffen und ebenfalls verboten sind. Shaykh Bakr Abu Zayd Rahimullah sagte: "Ein Grundsatz der reinigenden Sharī'ah (ist): Wenn Allāh, der Erhabene, eine Sache verbietet, dann verbietet Er auch die Mittel, die zu ihr führen, um ihr Verbot zu begründen und um jeden Zugang zu ihr oder die Annäherung an ihre Grenzen zu verhindern." In Bezug auf die Zinā sagte er Rahimullah: ***"Und die Unmoral der Zinā ist die größte aller Unmoralitäten und die hässlichste und schwerste von ihnen in Bezug auf Gefahr, Schaden und Dinge, die im Dīn bekannt sind. Und deshalb wurde das Verbot von Zinā im Dīn notwendigerweise bekannt... Daher sind auch die Mittel, die zu ihm führen, verboten. Von ihnen (den Mitteln, die zur Zinā führen) sind: die Entblößung des Gesichts, der Tabarruj, die freie Vermischung und ihre Mittel, und [auch] die Frauen, die Männer nachahmen, und ebenso die Nachahmung der ungläubigen Frauen. Dies alles sind Ursachen für Misstrauen, Fitnah und Verderbnis." Zinā wäre nicht möglich ohne die eigentliche Ursache dafür, nämlich die freie Vermischung - eine Angelegenheit, die in der großen Mehrheit der Universitäten im Osten wie im Westen Standard ist.***

Es besteht kein Zweifel daran, dass die freie Vermischung eines der größten Übel ist, die es gibt, und die Wurzel der meisten Unmoral, und aus diesem Grund ist sie nicht nur in der oben erwähnten Āyah verboten, sondern auch ausdrücklich in anderen Versen im ganzen Buch Allāhs verboten, und ebenso in der Sunnah Seines Gesandten ﷺ. In der Tat ist die Sīrah unseres edlen Gesandten صلى الله عليه وسلم voll von klaren Warnungen vor der freien Vermischung und praktischen Beispielen von Maßnahmen, die ergriffen wurden, um die Trennung zwischen den Geschlechtern sicherzustellen.

Das deutlichste Beispiel dafür ist die Umgebung der Masjid des Propheten صلى الله عليه وسلم selbst. Abu Hurayrah berichtete, dass RasūlAllāh صلى الله عليه وسلم sagte: *"Die besten Reihen für Männer sind*

die vorderen Reihen und die schlechtesten sind die hinteren Reihen. Die besten Reihen für die Frauen sind die hinteren Reihen und die schlechtesten sind die vorderen Reihen."[16] Imam An-Nawawi Rahimullah sagte: *"Und die Bevorzugung der letzten Reihe für die Frauen, die zusammen mit den Männern am Gebet teilnehmen, ist darauf zurückzuführen, dass sie sich nicht mit den Männern vermischen und sie nicht sehen können, und dass ihre Herzen nicht an ihnen hängen, wenn sie ihre Bewegungen sehen und ihr Gerede hören usw. Und die Verwerflichkeit der ersten Reihe ist auf das Gegenteil davon zurückzuführen, und Allāh weiß es am besten."* Und Ash-Shawkani Rahimullah sagte: "Sein (Gesandter) صلى الله عليه وسلم sagt: "*Die besten Reihen für Frauen sind die hinteren." Und die hinteren Reihen waren die besten, weil sie (die Frauen) dort standen und sich nicht mit den Männern vermischten."*

Wenn so viel über die Gefahren gesagt werden kann, denen man sich aussetzt, wenn man sich bei einer Handlung wie dem Gebet einfach in der Nähe der Männer aufhält, wie viel kann dann über die Gefahren gesagt werden, die sich ergeben, wenn man sich aktiv mit Klassenkameraden vermischt, Seite an Seite sitzt - (und dass) sogar bei Veranstaltungen - in einer Dunyāwi-Einrichtung wie einer Universität? Sicherlich kann jemand, der Vernunft besitzt, erkennen, dass letzteres eine größere Bedrohung darstellt und zu größeren nachteiligen Auswirkungen führt als ersteres.

Wenn RasūlAllāh صلى الله عليه وسلم Maßnahmen ergriff, um sicherzustellen, dass keine Vermischung in der Moschee stattfindet – einem Haus Allāhs, das eine Umgebung der Taqwā und der Ausrichtung auf das Jenseits pflegt, in der die Teilnehmer zu den reinsten Männern und Frauen gehören, die je auf dieser Erde wandelten (die Sahābah & Sahābiyyāt), die mit der reinen Absicht kamen, Allāh تعالى zu verehren und Sein Wohlgefallen zu suchen – kann man sich nur vorstellen, wie entschieden die Vermischung in jeder anderen Umgebung, insbesondere in einer Universität, verboten wäre, in der die Teilnehmer nicht mit der Reinheit der Sahābah

[16] : Muslim: 440

vergleichbar sind, nicht zum Gebet dort sind und keine Umgebung des Gedenkens an das Jenseits vorhanden ist.

Shaykh Muhammad Ibn Ibrāhīm Rahimullah sagte, bezüglich der zuvor zitierten Überlieferungen: “Wenn die Sharī’ah vor der Entstehung von Fitnah in bestimmten Aspekten des Gebets warnt (z.B. im gemeinschaftlichen Gebet), obwohl keine tatsächliche Geschlechtermischung stattfindet, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass Fitnah auftritt, wenn tatsächlich Geschlechtermischung stattfindet, noch größer. Daher ist es noch angemessener, die Vermischung [in Situationen, in denen sie regelmäßig stattfindet] zu verbieten.”

Der Hadith und seine Erklärung durch die Gelehrten geben den Aufrichtigen Stoff zum Nachdenken. Hier, obwohl keine Vermischung stattfindet, da die Reihen für Männer und Frauen deutlich definiert und getrennt sind, betonte der Prophet صلى الله عليه وسلم dennoch, dass es besser ist, wenn die Frauen weiter von den Männern entfernt sind, und dass es schlechter ist, wenn sie den Männern näher sind.

Dies war nicht die einzige Maßnahme, die RasūlAllāh صلى الله عليه وسلم ergriff, um Abstand zwischen der Gemeinde der Männer und den Frauen zu halten. Außerdem erzählte Umm Salamah رضي هللا عنها, dass immer, wenn Allāhs Gesandter صلى الله عليه وسلم den Salāh mit Taslīm beendete, die Frauen sofort aufzustehen pflegten und Allāhs Gesandter صلى الله عليه وسلم einige Zeit an seinem Platz blieb, bevor er aufstand. Der Nacherzähler (Az-Zuhri) sagte: *"Wir glauben, und Allāh weiß es besser, dass er dies tat, damit die Frauen gehen konnten, bevor die Männer sie einholen konnten."*

Hier haben wir ein weiteres Beispiel dafür, dass RasūlAllāh ﷺ Maßnahmen ergriff, um sicherzustellen, dass es nach dem Salāh nicht zu einer freien Vermischung kam, da die Menschen sich drängten, um die Masjid zu verlassen. Auf diese Weise sollte verhindert werden, dass es auch auf den Straßen zu einer freien Vermischung kommt! All dies, obwohl die Bedingungen überwiegend so waren, dass die Frauen aufgrund der Dunkelheit kaum zu sehen waren, denn es wird

berichtet, dass es die Gewohnheit der Sahābiyyāt war, Gebete zu verrichten, die in der Dunkelheit verrichtet wurden (wie Ishā' und Fajr). Diese Gewohnheit wird in der Erzählung von Ibn 'Umar deutlich, in der der Prophet ﷺ sagte: *"Erlaubt den Frauen, in der Nacht in die Moscheen zu gehen."* Er erzählte auch, dass der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte: *"Wenn eure Frauen um Erlaubnis bitten, nachts in die Moschee zu gehen, dann erlaubt es ihnen."*

In einem anderen Hadīth berichtet Ā'ishah radiyAllahu anha, dass RasūlAllāh صلى الله عليه وسلم das Fajr-Gebet zu verrichten pflegte, während einige Frauen aus den Reihen der Gläubigen in Gewänder gehüllt das Gebet mit ihm verrichteten. Dann kehrten sie in ihre Häuser zurück, und niemand konnte sie wegen der Dunkelheit erkennen.[17]

Außerdem finden wir Ahādīth, die ausdrücklich davon abraten, dass sich Männer und Frauen auf den Straßen vermischen, obwohl die Straßen Orte sind, an denen es wirklich schwierig ist, die Trennung aufrechtzuerhalten.

Es wird von Abu 'Usayd Al-Ansāri überliefert, dass er RasūlAllāh صلى الله عليه وسلم zu den Frauen sagen hörte, als er aus der Moschee kam und sich Männer und Frauen auf der Straße vermischten: *"Geht zurück, denn ihr dürft nicht mitten auf der Straße gehen; bleibt an den Seiten der Straße."* "[18]

RasūlAllāh صلى الله عليه وسلم bemühte sich nicht nur um die Aufrechterhaltung der oben erwähnten Trennung zwischen Männern und Frauen in der Moschee und auf den Straßen außerhalb, sondern er tat dies auch während des Eid Gebets, das im Freien stattfand. In einem Hadith von Jabir RadiAllahu anhu heißt es: "Als er صلى الله عليه وسلم das Gebet beendet hatte, lehnte er sich auf Bilāl und lobte und pries Allah سبحانه و تعالى und ermahnte das Volk, erinnerte sie und forderte sie auf, Allah zu gehorchen. Dann entfernte er sich und ging zu den Frauen, und Bilāl war bei ihm. Er befahl ihnen, Allah zu

[17] :Al- Bukhari und Muslim
[18] : Abu Dawud: 5272

fürchten, ermahnte sie und erinnerte sie. Er lobte und pries Allah, dann forderte er sie auf, Allah zu gehorchen..."

Die Erwähnung, dass er sich "entfernen" und zu den Frauen gehen musste, deutet darauf hin, dass sie in größerem Abstand zu den Männern saßen. So sehr, dass die Khutbah, die den Männern gegeben wurde, ihnen nicht genügte, da sie sie nicht hören konnten, also kam er, um ihnen eine separate, gesegnete Predigt zu halten. Auch hier handelt es sich um eine weitere Versammlung des Gottesdienstes, an der die besten Männer und Frauen der Ummah teilnahmen, die danach strebten, Allah zu gefallen, und dennoch bestand Rasūl صلى الله عليه وسلم darauf, dass sie getrennt bleiben sollten und keine Vermischung zwischen den Geschlechtern stattfinden sollte.

Was können wir also über eine Universität sagen, an der der Besuch nur zum Nutzen der Dunyā erfolgt und die Umgebung voll von Fitnah und bösen Menschen ist? Al-'Allāmah Muhammad Ibn Ibrāhīm sagte: "Der Punkt des Beweises: *Wenn RasūlAllāh* صلى الله عليه وسلم *ihnen (den Frauen) verboten hat, sich auf der Straße frei zu vermischen, weil es zu Fitnah führen würde, wie kann dann gesagt werden, dass es unter anderen (d.h. viel leichter zu vermeidenden) Umständen erlaubt ist?"*

Und Imām An-Nawawi Rahimullah sagte: "Sein Aussage: 'Haltet die Sklavinnen Allāhs nicht von der Masājid Allāhs ab.*"Dies und ähnliche Hadithe zu diesem Thema sind die klarsten Beweise dafür, dass sie nicht daran gehindert werden sollen, die Moscheen zu betreten, sondern [nur] unter den Bedingungen, die die Gelehrten aus den Hadithen abgeleitet haben. Und sie [die Bedingungen] sind: Dass sie nicht parfümiert oder geschmückt ist, keine Fußkettchen trägt, deren Geräusch zu hören ist, oder luxuriöse Kleidung, dass sie sich nicht unter die Männer mischt, dass sie nicht jung ist oder ähnliches, was Fitnah verursachen würde, und dass der Weg nichts enthält, wovon man befürchtet, dass es Übel verursacht und ähnliches."*

Darüber hinaus waren die Frauen der damaligen Zeit dafür bekannt, dass sie sich an den korrekten Shar'ī Hijāb hielten, **der die**

Bedeckung des Gesichts und der Hände einschließt, was man heute kaum noch bei einer Muslima findet. Weder finden wir, dass die Frauen sich mit der Bescheidenheit, dem Anstand und der Würde der Sahābiyāt kleiden. Andererseits waren die Männer der Sahābah, Männer von Adel und Taqwā, und ihre Sorgfalt, ihre Blicke zu schützen, wird in Ahādīth wie dem von Anas Ibn Mālik عنه هللا رضي überlieferten deutlich, wo er sagte, *"Wir waren in der Gesellschaft des Propheten* صلى الله عليه وسلم *auf dem Rückweg von 'Usfān, und Allāhs Gesandter* صلى الله عليه وسلم *ritt auf seiner Kamelstute und Safiyyah Bint Huyay ritt hinter ihm. Seine Kamelstute rutschte aus und beide fielen hin. Abu Talhah sprang von seinem Kamel und sagte: "O Gesandter Allāhs* صلى الله عليه وسلم *!Möge Allāh mich für dich opfern." Der Prophet* صلى الله عليه وسلم *sagte: "Kümmere dich um die Dame." Also bedeckte Abu Talhah sein Gesicht mit einem Gewand und ging zu Saffiyyah und bedeckte sie damit, und dann brachte er den Zustand ihrer Kamelstute in Ordnung, so dass sie beide reiten konnten..."*

Es ist wichtig zu beachten, dass die oben genannten Maßnahmen sind, die RasūlAllāh صلى الله عليه وسلم durchführte, um sicherzustellen, dass es zu keiner Vermischung zwischen den Geschlechtern kommt, trotz der Tatsache, dass die Bedingungen der Gesellschaft und der Herzen der Menschen zu dieser Zeit sehr unterschiedlich zu den unseren waren.

Wie kann also jemand behaupten, dass wir in einer Zeit wie der unseren unsere Standards herabsetzen und Männern und Frauen Spielraum geben sollten, sich zu vermischen? Sind die Jugendlichen von heute - die Männer und die Frauen - auch nur annähernd auf dem Niveau von Hayā', Anstand, Taqwā und Adel wie die Beispiele, die wir in den zitierten Ahādīth finden? Oder haben sie einen Grad der Verderbtheit erreicht, der in unserer Geschichte beispiellos ist?

Die Situation der Jugendlichen an den Universitäten und anderen koedukativen Einrichtungen (gemeinsame Bildungseinrichtungen von Jungen und Mädchen) ist so, dass sie sich darüber lustig machen, dass die Universitäten ihre Heiratsversammlungen/vermittlung sind, wobei viele von ihnen hoffen, ein Mädchen zu treffen, sie

kennenzulernen und sie dann [möglicherweise] zu heiraten. Das gilt nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für ihre Eltern, die das gleiche Gefühl haben. Viele von ihnen (vielleicht sogar die Mehrheit) hegen die Hoffnung, dass ihre Tochter durch den Besuch der Schule die Aufmerksamkeit eines geeigneten potenziellen Ehemannes auf sich ziehen wird, wenn sie ihren Abschluss macht, und manche fühlen sich sogar hoffnungslos und verzweifelt, wenn sie ihre Ausbildung abschließt und trotzdem allein bleibt. Es ist unbestreitbar, dass Ausschweifungen weit verbreitet sind - vielmehr sind sie zur Norm geworden.

Selbst wenn eine Frau diese Schulen besuchte und aufgrund ihrer Taqwā und Schüchternheit scheinbar sicher wäre, würde das nicht garantieren, dass sie vor dem Bösen der anderen und ihren entwürdigenden Avancen und Blicken sicher wäre. Wie könnte sie das garantieren, wenn neben der natürlichen Neigung der Geschlechter zueinander kaum ein Haushalt nicht von den Schmutz sozialer Medien und Seiten infiltriert wurde, die nur Seelen verderben und die natürlichen Begierden auf ein beispielloses Niveau anstacheln? Medien wie TikTok, Instagram und andere soziale Medien haben vielen unserer Schwestern die ehrenvolle Bezeichnung "Ghāfilāt "[19] völlig genommen und unseren Brüder Bildern und Anblicken ausgesetzt, die nicht einmal zu beschreiben sind.

Wir haben sogar gesehen, wie einige Männer öffentlich über ihre Anziehungskraft zu Schwestern an ihren Universitäten sprachen, die nach ihrer eigenen Beschreibung Niqābis waren, die hinten saßen und den Kontakt mit anderen vermieden. Wir haben uns mit Schwestern unterhalten, die Niqāb trugen und praktizierten, und sie sprachen über ihr versehentliches Abgleiten in die Verliebtheit in männliche Mitstudenten und die Probleme, die solche Gefühle für sie in ihrem Leben mit sich brachten. Niemand sollte also die Menge an Fitnah, die in solchen frei gemischten Schulen weit verbreitet sind, herunterspielen und die Gefahren, die sie für die Keuschheit und Bescheidenheit unserer jungen Männer und Frauen darstellen.

---

[19] : Eine Beschreibung der gläubigen Frauen aus dem Vers [24:23] Gemeint sind damit Frauen, die niemals daran denken, dass ihre Keuschheit durch irgendetwas beeinträchtigt wird da sie gutgläubig sind und sich aufgrund ihrer Reinheit solcher Gedanken nicht bewußt sind

Imām Ash-Shinqīti هللا رحمه sagte: *"Und es ist nicht richtig für einen vernünftigen Menschen, an der Tatsache zu zweifeln, dass die Vermischung der Geschlechter in der Blütezeit und (Pracht) der Jugend das größte und erfolgreichste Mittel ist, um Unmoral und Verderbnis zwischen ihnen zu verbreiten."* Und er sagte auch: *"Und es ist bekannt, dass die freie Vermischung zwischen den Geschlechtern an den Universitäten, wie es normalerweise an den Universitäten in ganz Europa und ähnlichen der Fall ist, den Mitteln der Zinā weit die Tür geöffnet hat, wie deutlich und weithin zu beobachten ist, wogegen niemand argumentieren kann, außer jemand, der arrogant [und stur] ist."* Außerdem sagte er: *"Und in der Tat ist es seltsam, dass es in Universitäten und Schulen in einer muslimischen arabischen Nation eine freie Vermischung der Geschlechter gibt, während der Dīn des Islām, das von dem Schöpfer der Himmel und der Erde auf der Zunge des Meisters der Schöpfung (RasūlAllāh* صلى الله عليه وسلم *(gesetzlich verboten hat."*

Imām Muhammad Ibn Ibrāhīm sagte: ***"Wenn also der Gesetzgeber (Allāh) verboten hat, sie (die Frauen) anzuschauen - aufgrund dessen, was daraus an Verderbnis resultiert - und dies (d.h. das Anschauen) während der Freimischung geschieht, dann ist die Freimischung als solche ebenfalls verboten. Dies ist so, weil es ein direktes Mittel zu unwürdigen Zielen ist, wie z.B. Freude am Schauen zu haben und/oder etwas noch Schlimmeres als das zu verfolgen."***

Außerdem sagte Shaykh Taqī Ad-Dīn Al-Hilāli هللا رحمه تعالى: "Es ist notwendig, dass die Schulen für Mädchen von den Schulen für Jungen getrennt sind, angefangen vom Kindergarten bis hin zur Promotion."

Und unser Shaykh Ahmad Jibrīl هللا حفظه sagte vor Jahrzehnten: "Nehmen Sie zum Beispiel das Mischen in Schulen, wir sagen, es ist Harām. Das Mischen ist Harām. 'Du bist ein Radikaler, Bruder', wie kannst du ein Radikaler sein?! Wir sagen, der Qur'an und die Sunnah sagen uns, dass das Mischen Harām ist. Sie glauben uns nicht, 'Du bist zu streng mit uns.' Präsident Bush hat kürzlich gesagt ... [er]

sagte, er werde sich für getrennte Schulen einsetzen - Mädchen in einer Schule und Jungen in einer Schule. Er hat es versucht. Warum hat er das getan?! Warum? Warum hat Präsident Bush das getan? Er hat es getan, weil er festgestellt hat, dass dieses System ein Misserfolg ist, und die einzige Regel, die möglicherweise gut ist, ist, wenn man sie trennt. Wenn Sie ein schönes Mädchen und einen gutaussehenden Mann haben, die keine Sorgen haben, und Sie setzen sie nebeneinander in eine Schule, welche Produktivität werden sie erreichen? Welche Produktivität in einem Job oder in einer Schule werden sie erreichen, außer Telefonnummern auszutauschen, außer zu flirten und sich gegenseitig zu belästigen? Deshalb haben sie es als Misserfolg empfunden. Etwas, was wir vor 1400 Jahren gesagt haben, und ich sage immer, das Problem mit dem Islam ist eines: Wir sind zu fortgeschritten für dieses Universum. Wir sind zu fortgeschritten! Alle schauen auf uns herab, weil wir der Zeit weit voraus sind. Sie liegen zurück. Wir sind der Zeit weit voraus."

Shaykh Bakr Abu Zayd رحمه هللا تعالى sagte: "Die freie Vermischung wurde verboten - sei es in der Ausbildung, bei der Arbeit, bei Konferenzen, Seminaren, öffentlichen oder privaten Zusammenkünften oder anderen Dingen - aufgrund dessen, was sie aus der Verletzung der Heiligkeit und der Ehre der Frau zur Folge hat, Krankheit des Herzens, Gefährdung des Selbst, Entmannung des Mannes, Vermännlichung der Frau, Verschwinden der Hayā' (obligatorische Schüchternheit), Verfall der Keuschheit und Tugend und Entweihung der schützenden Eifersucht."

Ausnahme in Bezug auf die Männer

Zwar gilt das allgemeine Verbot der Geschlechtermischung sowohl für Männer als auch für Frauen im Islām, doch sind die Auswirkungen bei einer Frau deutlicher als bei einem Mann, denn es führt zu einem schweren Verfall von Aspekten ihrer Fitrah[20] - nämlich ihrer Hayā'. Allāh hat die Frauen so erschaffen, dass sie von Natur aus scheu vor Männern sind und sich in ihrer Gegenwart und bei ihrem Anblick unwohl fühlen, und das ist eine edle und lobenswerte Eigenschaft, *die treffend als die Krone einer Frau und ihr bester Schmuck bezeichnet wird*.[21] Diese edle Eigenschaft wurde von Allāh gelobt, als Er sie im Qur'ān in der Geschichte von Mūsā erwähnte, wo eine der Frauen, denen er half, von ihrem Vater zurückgeschickt wurde, um ihn in ihr Haus einzuladen. Allāh beschreibt sie mit einem Gang, der von großer Schüchternheit geprägt ist.

فَجَآءَتْهُ إِحْدَىٰهُمَا تَمْشِى عَلَى ٱسْتِحْيَآءٍ قَالَتْ إِنَّ أَبِى يَدْعُوكَ لِيَجْزِيَكَ أَجْرَ مَا سَقَيْتَ لَنَا

Da kam die eine von den beiden zu ihm, indem sie verschämt einherging. Sie sagte: „Mein Vater ruft dich, um dir den Lohn dafür zu entrichten, daß du uns (die Tiere) getränkt hast[22]

Ein bedeutendes Problem, das sich aus dem Besuch von gemischtgeschlechtlichen Schulen ergibt, ist, dass wir sehen, wie unsere Schwestern keine Spuren solcher Schüchternheit mehr haben, weil sie täglich stundenlang in Gegenwart fremder Männer, darunter Ungläubige mit den schmutzigsten Gedanken, sind und mit ihnen interagieren. Gewiss wird eine Frau, die solches erlebt, abgestumpft und empfindet keine Scham mehr, sich in der Nähe von Männern aufzuhalten oder sich unwohl zu fühlen. Eine solche Frau wird im

[20] : Die angeborene Natur, mit der man geschaffen wurde.(Natürliche Veranlagung)
[21] Shaykh Nāsir Al-Fahd sagte: “Bescheidenheit ist die Krone einer Frau und die Grundlage ihrer Tugendhaftigkeit, nach dem Willen von Allāh سبحانه و تعلى " Und durch den Willen Allāhs ist es das, was [die Frau] davor bewahrt, in Unmoral und sündige Handlungen zu verfallen. [Die Kleidung der Frauen in der Umgebung anderer Frauen, S. 24]
[22] : Surah Al-Qasas: 25

Arabischen als **"Salfa'"** bezeichnet, definiert als eine Frau, die sich mit Männern mischt und nicht schüchtern vor ihnen ist.

'Umar Ibn Al-Khattāb رضي الله عنه sagte: ***"Die abscheulichste Frau ist die Salfa'."***[23]

Wir finden in Überlieferungen, dass die Sahābah es verabscheuten, dass muslimische Frauen sich auf den Märkten leicht mit den Ungläubigen vermischten, und sie hielten dies für einen Mangel an beschützender Eifersucht seitens der Männer, wie ist es also heutzutage, wenn sie sich mit ihnen in Universitäten, in Labors und bei gesellschaftlichen Veranstaltungen vermischen, wobei unter ihnen ein falscher Hijāb vorherrscht und die Herzen verdorben sind? Im Musnad Ahmad wird überliefert, dass 'Ali Ibn Abi Tālib Leute anprangerte/tadelte, die ihre Frauen nicht daran hinderten, auf die Marktplätze zu gehen und sich mit den Ungläubigen zu vermischen. Er sagte zu ihnen: ***"Verspürt ihr keine Scham oder schützende Eifersucht? Denn ich habe gehört, dass eure Frauen auf die Märkte gehen und sich mit den Ungläubigen mischen!"***

Wir sehen auch die Strenge des Verbots des freien Mischens für Frauen, als der Prophet صلى الله عليه وسلم in dem Hadīth die Männer nicht anwies, sich an den Seiten der Straße aufzuhalten, sondern die Frauen dazu aufforderte. Generell ist der öffentliche Bereich außerhalb des Hauses die Domäne des Mannes, während das Zuhause die Domäne der Frau ist. Was Männer betrifft, sind sie nicht mit dem gleichen Hayā wie Frauen erschaffen, daher stellt das freie Mischen an Universitäten für sie zwar ebenfalls eine große Fitnah dar, hat jedoch nicht zwangsläufig die gleichen Auswirkungen wie bei einer Frau und ihrer Fitrah. Ungeachtet dessen gilt die allgemeine Regelung, dass das freie Mischen verboten ist, und in diesem Sinne wäre der Besuch einer gemischtgeschlechtlichen Universität sowohl für Männer als auch für Frauen verboten. Bei Männern gibt es jedoch eine Ausnahme von der allgemeinen Regel, da sie von Allah verpflichtet sind, für ihre Familien zu sorgen. In vielen Ländern ist es schwierig, für die Familie zu sorgen und einen guten und stabilen Job

[23] : Ibn Abi Shaybah 32:503

zu haben, wenn man keinen Hochschulabschluss besitzt. Daher wäre der Besuch einer solchen Einrichtung für einen Mann tolerierbar, wenn er dies aus einer Notwendigkeit wie dieser tut. Ein von den Gelehrten erwähntes Fiqh-Prinzip lautet: ***"Notwendigkeiten legitimieren Verbote".*** Sichere und profitable Arbeit zur Versorgung ist zweifellos eine Notwendigkeit im Fall eines Mannes, und die Mittel zu deren Erreichung wären ebenfalls notwendig. Es muss jedoch betont werden, dass er dennoch verpflichtet ist, sich so weit wie möglich vom freien Mischen zu entfernen, seinen Blick zu senken und das Haram bestmöglich zu vermeiden, sich auf das Notwendige zu konzentrieren und das Überflüssige zu meiden. *Das wird gesagt, wenn ein Mann in der Lage ist, den Besuch einer gemischtgeschlechtlichen Universität zu vermeiden und andere Mittel zu nutzen, um die Notwendigkeit zu erfüllen, sollte er diese anderen Mittel ergreifen und die Einrichtungen von Laster und Fitnah meiden.*

Von einer Frau verlangt die Sharī'ah nicht, dass sie für jemanden sorgt, sondern dass sie versorgt wird, und im Idealfall (was unter Muslimen, selbst im Westen, nicht allzu selten ist) wird eine Frau von ihrem Vater, ihrem Bruder, ihrem Ehemann usw. versorgt. *Sie soll immer unter der Verantwortung und Versorgung eines Mannes stehen. Daher ist das Streben nach einem Hochschulabschluss zur Sicherung eines festen Arbeitsplatz oder eine Karriere zu sichern, ist in ihrem Fall keine gültige Sharʿī-Notwendigkeit, und der erwähnte Grundsatz, der den Männern einen gewissen Spielraum lässt, kann nicht auf sie angewandt werden.*

Antworten auf häufige Zweifel

Obwohl die Frage der freien Vermischung und Fitnah fest belegt ist, gibt es solche, die hartnäckig versuchen, höhere Bildung als eine Notwendigkeit für Frauen darzustellen, bei der die freie Vermischung übersehen werden kann. In den meisten Fällen sind die Argumente nicht überzeugend oder zwingendnotwendig, und die meisten, die sie verwenden, tun dies nur, um ihre eigene Teilnahme zu rechtfertigen und ihr schlechtes Gewissen zu zerstreuen. Andere verwenden sie mit bösen Absichten, um junge Frauen davon zu überzeugen, dass die freie Vermischung in solchen Universitäten ihr **"Gott gegebenes Recht"** sei, **"eine Dienstleistung für die Ummah"**, ein Mittel zur **"Sicherheit und zum Schutz" für ihre Dunyā und sogar "eine Handlung, für die sie belohnt wird"**. Inshā'Allāh werden einige kurze Antworten auf einige der am häufigsten verbreiteten Argumente folgen.

1. ***"Der Islam ermutigt und lobt das Streben nach Wissen. Wenn die Schwester gute Absichten für ihr Studium hat, ist das kein Problem."***

Der Standard Grundsatz lautet: Wenn in islamischen Texten allgemein von Wissen die Rede ist und in einem lobenswerten Sinne erwähnt wird, so ist dies so zu verstehen, dass es sich auf islāmisches Wissen bezieht, nicht auf weltliche Wissenschaften: Die Ahādīth und Āyāt, die Wissen loben und die Suchenden loben, sind zwar reichlich vorhanden, aber sie beziehen sich nicht auf einen solchen Kontext (weltliche Studien) anwendbar, noch handeln sie davon. Man könnte nur versuchen, solche Texte als Beweis für den Erwerb von weltlichen Universitätsabschlüssen aufgrund von Unwissenheit und Verzweiflung nach irgendeiner Art von Unterstützung zu verwenden. Es versteht sich von selbst, dass viele weltliche Wissenschaften tatsächlich nützlich und lobenswert sind, aber man muss die Beweise dort anwenden, wo sie beabsichtigt sind.

Außerdem qualifizieren "gute Absichten" eine böse Tat (freies Mischen) nicht als zulässig, noch gewähren sie eine Belohnung für ihre Ausübung.

Einige verwenden die Ausrede, dass der Besuch von gemischtgeschlechtlichen Universitäten für eine gute Sache ist und die Schwestern Wissen suchen, das ihnen zugute kommt. Es gibt jedoch kein Wissen, das edler, erhabener und vorteilhafter ist, nicht nur für die Frauen, sondern für die gesamte Ummah, als islamisches Wissen. Die Sahābiyāt sahen es jedoch nicht als angemessen an, sich unter dem Vorwand, es zu lernen, mit den Männern zu vermischen. In einem Hadīth, der von Abu Sa'īd Al-Khudri überliefert wurde: *„Einige Frauen baten den Propheten* صلى الله عليه وسلم*, ihnen einen Tag festzulegen, da die Männer seine ganze Zeit in Anspruch nahmen. Darauf versprach er ihnen einen Tag für Religionsunterricht und Gebote... "*[24] Die Frauen baten hier um einen bestimmten, separaten Tag von RasūlAllāh صلى الله عليه وسلم, an dem sie von ihm lernen und von seiner Ermahnung profitieren konnten. Der Text gibt eindeutig den Grund für die Anfrage an, nämlich dass die Männer den Propheten صلى الله عليه وسلم umgeben und seine ganze Zeit in Anspruch genommen hatten. Wenn es erlaubt gewesen wäre, sich für den Nutzen der erhabensten Art von Wissen (islamisches Wissen, von dem ein großer Teil sogar für gläubige Männer und Frauen verpflichtend ist) von Rasūl صلى الله عليه وسلم persönlich zu vermischen, wären die Frauen hingegangen und hätten sich den Männern im Lernen angeschlossen, anstatt einen völlig separaten und spezifischen Tag für sich selbst anzufordern. Wenn dies also die Praxis der edelsten Frauen in Bezug auf islamisches Wissen war, und der Prophet صلى الله عليه وسلم ihrer Anfrage zustimmte und sich danach richtete, wie kann dann jemand in unserer Ära argumentieren – in der Fitnah die Norm ist und der Iman schwach ist – dass unsere Schwestern sich mit Männern vermischen sollten, um ihrer weltlichen Bildung willen, die für sie nicht verpflichtend ist und sich nicht auf ihr Jenseits auswirken wird?

[24] : Al-Bukhāri: 101

2. **"Was ist, wenn ihr Mann stirbt oder sich von ihr scheiden lässt? Sie braucht etwas, worauf sie sich stützen kann!"**

Ein weiteres häufig verwendetes Szenario zur Unterstützung von Muslimāt, die gemischte Universitäten besuchen, ist die Möglichkeit, dass eine Frau verwitwet wird, geschieden wird, Missbrauch in ihrer Ehe erfährt oder in einer anderen Situation, in der sie ihren Qawwām verliert oder von ihm misshandelt wird. Viele behaupten, dass eine Frau einen *"Sicherheitsnetz"* haben muss, falls ihre Ehe endet oder in die Brüche geht, damit sie sich selbst unterstützen oder ihren Ehemann verlassen kann, wenn es notwendig ist. Sie bezeichnen es als ***"das Kamel festbinden"***, wie es im berühmten Hadīth erwähnt wird.

Das größte Problem bei diesem Argument ist, dass diejenigen, die es verwenden, nicht solche unglücklichen Zustände als "Möglichkeiten" darstellen, sondern als erwartete und bevorstehende Umstände, die jede Frau tatsächlich erwarten und auf die sie sich vorbereiten **muss**. Nicht nur das, sondern es wird auch gesagt, dass jede Frau, die es unterlässt, sich ein solches "Sicherheitsnetz" zu schaffen, indem sie eine Ausbildung in einem derart frei gemischten Umfeld absolviert, töricht ist und sich der Gnade anderer überlässt (denen sie unterstellt, unzuverlässig zu sein). Zweifelsohne ist die Popularität solcher Gefühle unter Frauen heutzutage auf die weitreichenden Auswirkungen der feministischen Theorie und deren Einfluss zurückzuführen, die sich für das Misstrauen gegenüber Männern einsetzen und sich auch für deren Darstellung als unzuverlässig einsetzen und dies ist eine ihrer Hauptgrundlagen .

Wo soll man bei einer solchen Argumentation ansetzen? Erst heißt es, sie müsse ein Studium absolvieren, um sich finanziell abzusichern und um nicht völlig von einem Mann abhängig zu sein. Dann kommen andere und argumentieren, dass ein Abschluss allein keine finanzielle Sicherheit bietet, sondern dass sie vor der Heirat arbeiten und sich eine Karriere aufbauen muss, um Erfahrung für ihren Lebenslauf und

einige Ersparnisse zu haben, auf die sie sich verlassen kann. Andere wiederum behaupten (und tun dies auch), dass dies immer noch nicht ausreicht, sondern dass sie weiter arbeiten muss, auch wenn es nur in Teilzeit ist, und sogar während der gesamten Kindheit ihrer Kinder, da sich jede Lücke in ihrem Lebenslauf negativ auf ihre Karriere und ihre Erfahrung auswirken wird. All dies aufgrund der bloßen Möglichkeit einer Scheidung, einer Verwitwung, eines Missbrauchs usw., auf die sie sich vorbereiten muss, als sei dies eine unumstößliche Realität, der sie sich ohne Zweifel stellen müssen.

Das ist nicht das Binden eines Kamels, sondern Pessimismus, den der Islām weder duldet noch predigt.

Man muss von Allāh gutes erwarten und darauf vertrauen, dass Er beschützt und versorgt, wie Er es immer tut. Ein solches Gefühl beruht auf übermäßiger Selbstsicherheit und vollem Vertrauen in die eigenen Anstrengungen als eine Form des Schutzes. Es untergräbt die Tawakkul, dass Allāh der höchste Beschützer und Versorger einer Frau ist, und verhamlost das Anvertrauen ihrer Angelegenheiten an Ihn. *Das Kamel zu binden bedeutet nicht, in jeder möglichen Situation das Schlimmste zu erwarten und sich darauf vorzubereiten, während man ständig die Angst davor im Hinterkopf hat, oder dass man skeptisch und misstrauisch ist.* Vielmehr geht es darum, die Mittel zu ergreifen, die zu einem guten Ergebnis führen, und die zulässigen Maßnahmen zu ergreifen, um sich vor Schaden zu schützen, und sich dabei ganz auf Allāh zu verlassen. Ist die freie Vermischung zur Stärkung der eigenen pessimistischen Weltanschauung eine zulässige Maßnahme?

Es lässt sich zwar nicht leugnen, dass es Scheidungen gibt, dass Frauen verwitwet sind und dass sie missbraucht werden können, aber das bedeutet nicht, dass man solche Situationen als Maßstab behandeln und betrachten sollte oder dass man sie zu einem Zeitpunkt erwarten und sich darauf vorbereiten sollte, an dem sie noch nicht einmal unmittelbar bevorstehen. Aber leider ist es genau das, was jungen muslimischen Frauen heutzutage beigebracht wird, und wenn man eine von ihnen (die noch nicht einmal verheiratet ist) fragt,

warum sie unter Männern studiert und sich frei mit ihnen vermischt, antwortet sie: *"Was ist, wenn mein Mann sich von mir scheiden lässt oder in Zukunft stirbt? Wer wird dann für mich sorgen? Ich binde mein Kamel an."* Dies ist zweifellos Pessimismus und es ist das man schlechte Erwartung von Allāh hat.

Viele Frauen sind sogar der Meinung, dass die bloße Möglichkeit solcher Situationen oder das Vorhandensein solcher Situationen eine gültige Notwendigkeit (oder sogar einen Zwang) darstellt, sich für eine Ausbildung frei zu mischen. Dies ist ein emotional getriebenes Argument, das aus Angstmacherei resultiert, und es hat keine Auswirkung auf das Verbot, noch zählt es als Notwendigkeit/Zwang in der Sharī'ah. Eine imaginäre zukünftige Situation gibt einem nicht die Erlaubnis, in der Gegenwart Harām zu begehen, so funktioniert "Notwendigkeit" im Islām nicht. Was sollte also mit einer Frau geschehen, wenn sie sich in einer solchen Situation befindet (Scheidung, Witwenschaft, Misshandlung usw.)? Während andere glauben, dass eine Frau Harām-Maßnahmen ergreifen sollte (Freizügigkeit in der Schule, am Arbeitsplatz usw.), um sich gegen die angebliche oder mögliche Unzuverlässigkeit von Männern abzusichern, hat Allāh bestimmt, dass in Wirklichkeit die Männer die "Sicherheitsnetze" für die Frauen sind.

ٱلرِّجَالُ قَوَّٰمُونَ عَلَى ٱلنِّسَآءِ بِمَا فَضَّلَ ٱللَّهُ بَعْضَهُمْ عَلَىٰ بَعْضٍ وَبِمَآ أَنفَقُوا۟ مِنْ أَمْوَٰلِهِمْ

Die Männer stehen in Verantwortung für die Frauen wegen dessen, womit Allah die einen von ihnen vor den anderen ausgezeichnet hat und weil sie von ihrem Besitz (für sie) ausgeben

Schlussfolgerung

Man kann die Diskussion zu diesem Thema nicht abschließen, ohne die schiere Heuchelei derer zu betonen, die muslimische Frauen dazu ermutigen, gemischte Universitäten unter dem Deckmantel der zuvor genannten Zweifel zu besuchen. Viele von ihnen legen so viel Wert auf die Bedeutung der weltlichen Bildung für Muslimāt und kämpfen in ihrem Namen, als würden sie sich für die Wiederbelebung einer vergessenen Verpflichtung einsetzen. Sie stellen sich als Fürsprecher für muslimische Frauen dar und *ermutigen sie, die Mittel zu ergreifen, um sich vor den Gefahren der Welt und der Manipulation durch Männer zu schützen, sie zu lehren, auf eigenen Füßen zu stehen, unabhängig und stark zu sein, usw.* Sie plädieren dafür, den Besuch dieser koedukativen Einrichtungen zuzulassen. Sie argumentieren tagelang und nachts über die Zulassung zu diesen koedukativen Einrichtungen mit der Tapferkeit eines Kriegers und lassen ihre Zungen gegen jeden los, der dagegen ist, mit Verleumdung, Beleidigungen und unflätigen Worten. Man kann nicht umhin, sich zu fragen, wo diese Energie bleibt, wenn es darum geht, unsere Frauen zu ermutigen und zu drängen, sich im Streben nach islamischem Wissen zu übertreffen und darin zu vertiefen?

Warum wird einer Angelegenheit wie der höheren weltlichen Bildung - die einer Frau im Jenseits nichts nützt und stattdessen häufig Mittel erfordert, die ihr schaden (Geschlechtermischung usw.) - eine solche Bedeutung beigemessen, während wir, wenn es um islamische Studien geht, die Grillen zirpen hören[25]?

Ist nicht das Wissen um 'Aqīdah und Tawhīd das wertvollste und wichtigste Wissen, das jeder Mensch gemäß seinem Glauben lernen muss - der entscheidende Faktor, der ihn in eine ewige Abode der Bestrafung oder des Glücks führen wird? Ist nicht ein grundlegendes Fiqh etwas, das jeder Mann und jede Frau tagtäglich benötigen, um den Zweck ihrer Schöpfung ordnungsgemäß zu erfüllen?Ist die Studie

[25] : Ein Grillen zirpen ist das bekannte Geräusch, das aus einer Grille kommt, damit ist im Text gemeint, dass sich keiner um die Islamischen Studien schert.

der Sīrah nicht der Bauplan und die Umrisse für unser persönliches Leben und den aktuellen Zustand unserer Ummah? Enthält nicht unsere islamische Geschichte Lektionen, die für die oft wiederkehrenden Ereignisse und sich wiederholenden Tage, die über uns kommen, relevant bleiben? Ist das oben Genannte nicht unendlich wichtiger als alle weltlichen Studien? Warum sehen wir dann keinen Aufschrei und keine Wut dieser Menschen über die weit verbreitete Ignoranz und die Vernachlässigung des Wissens über diese Themen?

Warum kümmern sich diese Leute, die dafür werben, dass unsere Schwestern mit Harām-Mitteln "Sicherheitsnetze" für ihre Dunyā schaffen, nicht darum, sie zu ermutigen, ihre Sicherheit vor einem ewigen Höllenfeuer zu garantieren, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind?

Wie können sie behaupten, die besten Interessen der muslimischen Frauen im Sinn zu haben, während sie sie zu dem ermutigen, was für ihr Jenseits schädlich ist, und dem, was sie dringend benötigen (ihre islamische Bildung), nicht die geringste Bedeutung beimessen?

Die wirkliche Bildung, die unsere Frauen dringend brauchen, ist der Islām und dennoch finden wir, dass diejenigen, die ständig für eine höhere weltliche Bildung für Schwestern kämpfen, wenn es um ihre islamische Bildung geht, am nachlässigsten sind - und sie schätzen es sogar gering! Bei Allah wird die Ummah nicht vom Mangel an Ärztinnen, Ingenieurinnen, Designerinnen und dergleichen zusammenbrechen - aber bei Allah wird sie mit Sicherheit zusammenbrechen und vernichtet werden, wenn unsere Frauen vom Qur'ān und der Sunnah unwissend und nachlässig sind. *Die Ummah braucht keine selbstbewussten und ehrgeizigen Karrierefrauen, sondern sie braucht dringend von Iman getriebene Frauen, die in ihrem Din und ihrer Aqidah mutig und furchtlos sind!*

Das sind die Frauen, die die Männer großziehen werden, von denen wir in unserer leuchtenden Geschichte lesen, die jetzt als ferne Fabeln und Legenden betrachtet werden. Das sind die Frauen, die diese Ummah zu einem Wendepunkt und zu ihrem Höhepunkt führen

werden. Das sind die Frauen, die die Kraft hinter unserem Sieg sein werden. Diese Frauen werden nicht durch Promotionen an frei gemischten Universitäten hervorgebracht, bei Allāh!

Und wir schließen, inshā'Allāh, mit einigen unschätzbaren Edelsteinen von unserem Mashāyikh, die für dieses Thema relevant sind ab.

Shaykh Ahmad Mūsā Jibrīl sagte: *"Es gibt keine weltliche Bildung, die es Wert wäre, Allāh* سبحانه وتعالى *nicht zu gehorchen. Für diejenigen, die geopfert haben, sei versichert, dass Allāh* سبحانه وتعالى *niemals, etwas, das für Ihn geopfert wurde, vergeblich sein lässt. Es wird zweifelsohne durch etwas Besseres ersetzt werden, und das ist unser Dhann in Allāh.*

Und wer Allah fürchtet, dem ebnet Er einen Weg und versorgt ihn auf Wegen, die er sich nicht vorstellen konnte.

Ein Sklave Allāhs weiß, dass es nicht den Grad gibt, der es wert ist, sich vor Sklaven von Tieren zu erniedrigen. **Im Gehorsam gegenüber Allāh سبحانه وتعالى ungebildet aufzuwachsen ist edler, gesegneter, als ein im Ungehorsam gegenüber Allāh erlangter, verschwindender PhD Dunyā-Grad.** Der wichtigste Abschluss, den unsere Schwestern und Töchter dort drüben brauchen, ist ein Abschluss in Al-Usūl Ath-Thalāthah.[26] Der Abschluss, der ihnen den endgültigen Erfolg im Grab und in dieser Dunyā gewähren wird. Mit diesem Grad werden sie die Prüfung im Grab bestehen, und mit diesem Grad werden sie eine Generation wie Muhammad Ibn Al-Qāsim aufziehen, um die verlorene Ehre dieser Ummah wiederzuerlangen."

Eine Schwester fragte einst Shaykh Ali Al-Khudayr: " Bitte geben sie mir, O Shaykh, ihren Rat, Shar'ī-Wissen zu suchen. O Shaykh, ich bin ein Studentin an einer wissenschaftlichen Hochschule, und das nimmt den größten Teil meiner Zeit in Anspruch, doch ich habe den tiefen

[26] : Hören Sie sich die weltberühmten Tawheed-Kurse an, in denen Al-Usūl Ath-Thalāthah erläutert wird von Shaykh Ahmad Jibrīl تعابل هلاه حفظه

Wunsch, Shar'ī-Wissen zu suchen, was raten Sie mir also, O Shaykh? Möge Allāh sie segnen."

Er (antwortete: *"Ich rate dir, das Studium an der Universität aufzugeben und zu Hause zu bleiben, denn es gibt kein Khayr (Gutes) in frei gemischten Studien, die zu frei gemischter Arbeit führen. Allāh sagt: 'Und bleibt (fest) in euren Häusern', und Er sagt: 'Und sagt den gläubigen Frauen, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Keuschheit bewahren.'*

Und es gibt ein Beispiel für euch in der rechtschaffenen Frau (die in der Āyah erwähnt wird): "Dann trat eine der beiden Frauen mit Schamgefühl zu ihm..."[27]

Während viele glauben, dass die Frauen, die ihren Abschluss an angesehenen Institutionen machen, mit Abschlüssen, für die sie sich jahrelang mit Männern zusammengetan haben, der Stolz unserer Ummah und die Intelligentesten unter uns sind, definierte Shaykh Nāsir Al-Fahd die intelligente Muslima auf andere Weise, als er sagte: "Die kluge Frau ist diejenige, die sich von Fitan distanziert, und dadurch ihren Herrn erfreut, und nach der Sunnah ihres Gesandten صلى الله عليه وسلم handelt. Sie weiß, dass die Ehre in ihrem Hijāb, in ihrer Verhüllung und in ihrer Bescheidenheit liegt. Und sie weiß, dass die Feinde des Islām ein Komplott schmieden, um sie ihrer Bescheidenheit zu berauben, damit sie ihr danach leicht ihren Hijab entreißen können. So stärkt sie sich mit der Religion und gibt die zweifelhaften Angelegenheiten sowie die Orte der Ungewissheit auf, und sie macht die Mütter der Gläubigen (die Frauen des Propheten صلى الله عليه وسلم) zu ihren Vorbildern, und sie folgt die Fußstapfen der rechtschaffenen Frauen, und sie schützt sich und ihr Heim vor diesen Übeln."[28]

Und möge der Segen Allāhs auf unserem Propheten Muhammad und auf seiner Familie und all seinen Gefährten liegen.

---

[27] : "Da kam eine der beiden Frauen zu ihm [Mūsā] und ging schüchtern." [28:25] 'Umar sagte: "Sie kam schüchtern daher und hatte ihr Gewand über das Gesicht gezogen. Sie war nicht eine von von den dreisten/kühnen Frauen, die kommen und gehen, wie sie wollen." [Ibn Abi Hātim], (Ungefähre Übersetzung)

[28] : (The Clothing of Women Around Other Women by Shaykh Nāsir Al-Fahd)

Erfahrungen

Wir haben unsere Anhänger auf unseren verschiedenen Social-Media-Plattformen gebeten, ihre Erfahrungen aus ihrer Teilnahme an frei-gemischten Universitäten mitzuteilen, und Alhamdulillāh, wir erhielten eine Fülle von Antworten von Brüdern und Schwestern aus aller Welt. Jeder Leser, den das oben Geschriebene noch nicht überzeugt hat, sollte weiter lesen und sich die Zeugnisse der Fitan aus dem wirklichen Leben ansehen. Wenn die Beweise nicht überzeugend genug waren, um einen von der Gefahr und der Schwere des Besuchs dieser Einrichtungen zu überzeugen, werden es vielleicht die Erfahrungen sein, die dies tun.

"*Ich kenne jemanden, der die Universität als Hijābi betreten und als Nicht-Hijābi verlassen hat. Es ist, als ob die Universitäten geschaffen wurden, um den Frauen ihre Hayā' zu nehmen. Mit der Fitnah ist nicht zu spaßen. Sie zerstört die Keuschheit und Moral einer Frau in der Gesellschaft der Kuffār vollständig.***"**

"Man wird gezwungen, in frei gemischten Gruppen zu arbeiten und wird als extrem bezeichnet, wenn man sich weigert.**"**

"Bei Gruppenprojekten arbeiten die Leute in frei gemischten Gruppen und tauschen dann gegenseitig ihre Nummern aus.**"**

"Es gibt Große, gemischte Menschenmengen in den Pausen mit Männern, die sich an einem vorbeidrängeln, um weiterzukommen.**”**

"Im Wohnheim, wenn die Eltern nicht da sind, kann man leicht riskieren, zu trinken oder zu rauchen.**"**

"Viele Mädchen kleideten und schminkten sich so, dass sie die Blicke der Männer auf sich zogen. Sie fühlten sich unter Druck gesetzt.**"**

"In den Wohnheimen kann man in den Lobbys und Küchen auf jeder Etage leicht auf das andere Geschlecht treffen.**"**

"Ich erinnere mich, dass mein Mitbewohner immer seine Freundin mitbrachte, um in seinem Zimmer zu übernachten.**"**

"Wenn du im Wohnheim wohnst, können dein Mitbewohner und seine Freunde einen schlechten Einfluss ausüben, selbst wenn du nicht trinkst.**"**

"Ich hatte kein Problem, wenn es um Interaktionen mit Männern ging. Ich war unnötigerweise vor ihnen. *Wenn Hayā' geht, geht Īmān.***"**

"Die Schwestern verlassen ihre Eltern, wenn sie abgegeben werden, und wechseln dann in die "bequemere" Tabarruj.**"**

"Es bringt das Herz dazu, etwas zu wollen, was es nie gewollt hat (vielleicht eine Beziehung, etc.).**"**

"Die Menge an Geschlechtermischung, die man sieht, desensibilisiert einen wirklich und normalisiert es für einen. Jedes Mal, wenn ich eine Halaqah besuchte oder mit meinen rechtschaffenen Freunden sprach, bekam ich einen Realitätscheck.**"**

"Sie fördern die Party- und Trinkkultur auf dem Campus, und es wird auch zu einer Modenschau für muslimische Schwestern und zu einer einfachen Möglichkeit für Männer, sich einem Mädchen zu nähern und es auszunutzen. In meinem Land trinken und nehmen viele Menschen Drogen und machen sich über die Religion lustig, so dass man sich nach den Jahren in der High School und dann an der Universität so weit von seinem Dīn entfernen kann (...)**"**

"Die Bescheidenheit wird so sehr beeinflusst. Sich als Freunde zu berühren und zu umarmen wird normal.**"**

"Man fühlt sich unwohl bei all den Blicken und Flirts. Es fällt einem schwer, die Blicke zu senken und vieles mehr.**"**

"Ich war Teil der MSA-Schura, damit ich einen Ehemann finden konnte. Meine Absichten waren korrupt, und ich glaube, ich habe für meine Da'wah-Bemühungen, an denen ich beteiligt war, gesündigt und werde nicht belohnt.**"**

"Du kannst nicht gleichzeitig ein Niqābi sein und an der Universität studieren, denn scheinbar wirst du wie ein Niqābi aussehen, aber tief im Inneren wirst du deinen Īmān verlieren und dich schlecht fühlen.**"**

"Man hört auf zu reden. Man wird in der Tat ausgegrenzt, wenn man nicht redet! Sehr platonische Freundschaften sind das häufigste Thema. Auch Harām ist weithin akzeptiert.**"**

"So viel Fitnah. In gemischten Gruppen arbeiten zu müssen, in denen die Schwestern am Ende ihre Kontaktnummern und Social-Media-Konten austauschen. Plaudereien zwischen Mädchen und Jungen, sich aufbrezeln, um vor den Jungs anzugeben/sich aufzuspielen, und gemischte Zusammenkünfte (wie Nachtpartys an der Universität, wo getanzt und gesungen wird).**"**

"*Zinā der Augen und Ohren, Shaytān, der das andere Geschlecht verschönert und flüstert, Tabarruj zu machen.***"**

"*Frauen verlieren ihre Bescheidenheit unter all diesen Wölfen.***"**

"Eine Freundin von mir arbeitete an einem Projekt mit einer Schwester in einer Geschlechter-gemischten Universität und sie fragte sie: 'Glaubst du, dass Schwestern mit ihrem Hijāb Handlungen von Zinā machen oder nicht?' Und es stellte sich heraus, dass sie sagte, sie tun es. Und leider enden viele Schwestern damit, Zinā mit schmutzigen Kuffār zu begehen und der Hijāb wird dadurch sexualisiert.**"**

"*Ich habe hier in New York einmal einen Kurs über Poesie besucht. Ein muslimischer Bruder, ebenfalls ein Einwanderer, schrieb ein Gedicht darüber, wie der Islām die Frauen respektiert und sie als Hausfrauen ehrt, so dass sie nicht gezwungen sind, auf dem Feld zu arbeiten. Er trug dieses Gedicht außerhalb unserer Klasse bei einem öffentlichen Gedichtwettbewerb vor. Die Leute wurden wütend. Der Lehrer hat das später im Unterricht sogar angesprochen, um ihn zur Rede zu stellen.***"**

"Ich ging aufs College und besuchte es nur für 2 Wochen.
1. Es ist eine Geschlechtergemischte Ausbildung.
2. Wir haben einen guten und einfachen Zugang zu Fitnah.
3. Unsere 'Aqīdah wird gestört, weil wir bestimmte Programme haben.
4. Wir denken vielleicht: "Nein, das ist schon in Ordnung, wir kennen uns und wissen, wann wir etwas tun oder sagen müssen, aber das ist nicht die Sache. Es gibt ein Shaytān, der uns einfach in Versuchung bringt zu reden oder das Gefühl zu haben, dass wir ausgeschlossen sind, und wir fangen schließlich an (auch) zu reden und uns (mit den Geschlechtern) zu mischen usw...
5. WAllāhi, es gibt so viel Frieden, wenn wir von zu Hause aus, in unserem eigenen Tempo lernen, besonders für Frauen.
6. Und es gibt auch Mädchenhochschulen und Jungenhochschulen (als Alternative).

Möge Allāh uns im Islām beständig machen.**"**

"Ich wollte wirklich eine ganze Reihe von Dingen bezüglich der gemischten Koedukations Kultur teilen. Ich war dort und war immer verwirrt darüber, wie die Dinge dort sind, aber ich konnte nichts anderes tun, als die Schritte zu befolgen. Das erste ist, dass die Bescheidenheit völlig weggewaschen wird. Die Freundschaft mit dem anderen Geschlecht führt dazu, dass man über schmutzige Dinge spricht. Und um ganz ehrlich zu sein, die Mädchen lassen sich viel zu sehr auf all diese Dinge ein.**”**

"Ich hatte eine Schwester, die sich sehr bescheiden gekleidet hat, ihre Eltern waren auch sehr streng. Sie haben sie sehr oft kontrolliert, als sie auf dem College war. Aber sie versteckte sich vor ihren Eltern und hatte eine Beziehung mit einem College-Jungen. Sie begann sogar, ihre Kleidung zu ändern. *A'udhubillāh. Möge Allāh uns leiten*. Und irgendwie erzählte eine Schwester ihren Eltern von ihrer Affäre. Und Alhamdulillāh, ihre Eltern schickten sie danach einige Tage lang nicht zur Universität. *Sie stammte aus einer guten Familie. Sie hatte nie eine derartige Beziehung, aber endete auf diese Weise."*

"*Ich kenne keine positiven Aspekte. Ich habe versucht zu gehen, aber meine Eltern haben es nicht erlaubt. Egal, was du tust, solange du dich in frei gemischten Umgebungen aufhältst, wirst du in Fitnah geraten. Es ist nicht einmal Verliebtheit und Zinā. Männliche Klassenkameraden könnten Witze machen, die du vielleicht lustig findest, also lachst du, und dann sieht er eine Chance, eine Beziehung zu dir aufzubauen. Viele von uns fühlen sich auch angewidert, wenn sie unabsichtlich von einem Jungen berührt werden, denn es gibt nicht immer Platz in einem Raum. Ehrlich gesagt, ich bereue es jedes Mal und zeige Sabr, dass es das Schwierigste ist, Keuschheit und Bescheidenheit in einer nicht bescheidenen Umgebung zu bewahren.*"

"Freie gemischte Universitäten sind eine Tür für alle Fitan, eine Tür dafür, dass Unmoralisches als normal angesehen wird, bis zu dem Punkt, an dem man entfremdet ist, wenn man es nicht unterstützt oder daran teilnimmt. Es bedeutet, fast ein Jahr lang jeden Tag mit ungläubigen Männern und Frauen zusammenzukommen. Jedes Mal, wenn ich zur Uni gehe, bin ich zu oft in Versuchung geraten, mich entweder frei zu mischen, um dazuzugehören, oder halbwegs schlichte Kleidung zu tragen, um Aufmerksamkeit zu erregen. Es ist wirklich ein gefährlicher Ort. Es ist ein ständiger Kampf mit sich selbst in der Uni, sei es der Blickkontakt mit Nicht-Mahram, das Sehen der Nacktheit anderer, das Zuhören von unmoralischem Gerede oder das Miterleben von harām-Handlungen, sie lassen sich nicht vermeiden. Wenn jemand nicht sehr streng mit seinem Dīn ist, wird er sicherlich einen negativen Einfluss auf die Universität haben, wo den Mädchen die Sittsamkeit von allen Seiten genommen wurde, und man wird

definitiv einen Unterschied zwischen der Sittsamkeit der Mädchen sehen, die eine geschlechter gemischte Universität besucht haben, und denen, die das nicht getan haben. *Möge Allāh uns Macht über unsere Begierden verleihen und uns zu den keuschen gläubigen Frauen machen, Ameen.***"**

"*Früher wusste ich nicht viel über Ehebruch und solche Dinge. Aber nachdem ich an der Uni zugelassen wurde und dort etwa 2 Jahre lang war, habe ich aufgehört, weil ich mich so verloren fühlte. Ich entfernte mich immer weiter von Allāh, begann meine Gebete zu vernachlässigen und erfuhr von meinen Freunden immer mehr Dinge über Ehebruch. Es war ein wilder Kreis, in dem Frauen und Männer zusammen an einem Ort sind. Meine Eltern haben mich in einer sehr heiligen Weise erzogen, in der kein Mann mich vor der Ehe berühren darf, kein Mann darf sich mir jemals persönlich nähern ohne einen einen triftigen Grund. Aber dann wurden diese Prinzipien langsam gebrochen, denn je mehr ich mich an Fehler gewöhnte, desto mehr normalisierten sie sich in meinem Kopf, bis ich nicht mehr zwischen einem großen Fehler und einem normalen Fehler unterscheiden konnte. Seitdem habe ich meine Universität verlassen, ich fühlte mich so verloren. Fast jeder Fehler wurde für mich normal, ich normalisierte das Fluchen und die schlechten*
*Worte. Aber Alhamdulillāh Allāh hat mich nach dem Verlassen der Universität wieder geleitet, und ich strebe immer noch danach, ein besserer praktizierender Muslim zu sein, innerlich und äußerlich. Und möge Allāh uns alle rechtleiten. Aameen.***"**

"Ich habe wirklich zu kämpfen. Von Beruf bin ich Psychologe, und meine Ausbildungszeit läuft weiter an, und es herrscht Geschlechtermischung dort, und die Mehrheit der Leute sind Nicht-Muslime. Mein Herz weint, wenn ich dorthin gehe, ich fühle mich sehr deprimiert, wenn ich in die Klinik oder die Universität gehe. Ich habe angefangen, mich ängstlich zu fühlen. Ich will dieses Leben wirklich nicht, aber trotzdem muss ich es aufgrund des gesellschaftlichen Drucks tun... Ich wollte heiraten, aber es ist so schwierig, da meine Familie Deobandi ist und sie nur einen Deobandi finden werden. Ich stecke in einem schwierigen Leben fest. Wenn ich

mich hier draußen aufhalte, kann ich problemlos praktizieren, aber in meinem Haus habe ich Schwierigkeiten, weil sich dort alle frei vermischen und es kein Konzept für Mahram und Nicht-Mahram gibt. Das beeinträchtigt wirklich meine psychische Gesundheit. Ich weiß nicht, wohin ich gehen und was ich tun soll. Im Krankenhaus assistiert uns der männliche Arzt... Es ist so schwierig und mein Herz weint, wenn ich vor ihnen sitze. Ich bin die einzige Person, die in Niqāb ist. **Ich weine jeden Tag in meinem Herzen."**

"Wenn es frei gemischt (mit den geschlechtern) ist und wenn wir in der Schule oder an der Universität mit Jungen lernen mussten, ist das mit so viel Fitnah verbunden. Damals wusste ich nicht, dass dies Harām oder verboten ist, aber jetzt, wo ich in der Lage bin, es zu verstehen und den Haqq kenne, fühle ich mich so schuldig, dass ich tatsächlich in einer frei gemischten Schule/Universität studiert habe. Es ist ein offenes Tor für Zinā. Jungen und Mädchen fragen nach Beziehungen, Verabredungen und Treffen (allein), und der Junge verletzt Mädchen in der Schule körperlich. Böse Worte und wirklich schlechtes Verhalten wie Rauchen und vaping erlebt. A'udhubillāh**.** **Und was wird eigentlich in den Schulen gelehrt? Nicht einmal Tawheed oder die Grundlagen**. Selbst in der Islām-Zeit (der Schule/Uni) geht es nur darum, freundlich zu den Verwandten zu sein. Und was die männlichen Lehrer betrifft, so sind sie manchmal wirklich nah an den Mädchen dran, berühren sie und sprechen über Fitnah. Und in den Schulen muss man sogar Musik hören und viele Biddah-Tage feiern. Das ist sehr unsicher und voll von Fitnah und Harām. Ich würde meine Kinder lieber zu Hause behalten und zu Hause unterrichten, als in die Irre zu gehen**."**

"Eine freie, gemischte Universität ist ein Hort der Fitnah. Leider verstehen Teenager oder Menschen Anfang 20 die Auswirkungen nicht, bis sie sie erleben, und schlimmer noch, manche erkennen nicht einmal, wie ihr Imān zerstört wurde. Wie sehr die Hochschule auch ihre Disziplin aufrechterhält, so kann ich doch ohne jeden Zweifel sagen, dass jeder einzelne Student und auch die Lehrkräfte die Fitnah erlebt haben und zu einem bestimmten Zeitpunkt aufgrund von Unwissenheit in sie hineingeraten sind. Die Leute, die sagen, dass sie

ihren Blick schützen oder den Niqāb tragen können, sollen wissen, dass es nahezu unmöglich ist, dass Shaytān ihren Verstand nicht austrickst und dass sie vor all dem geschützt sind. Der erste Pfeil wird abgeschossen, wenn sie sich gegenseitig ansehen. Die Menschen verfallen in Ghaflah (Achtlosigkeit), wo sie kein Bewusstsein für ihre Beziehung zu Allāh haben, zum Beispiel für ihren Salāh. Die Bescheidenheit wird weitgehend verspottet. Die Menschen verlieren ihre Furcht vor Allāh... vergessen den Tod... verlieren die Kontrolle über die Nafs... und folgen ihren Begierden. Diese Menschen leben nur nach einem Motto, YOLO (you only live once), und überschreiten ihre Grenzen.**"**

"Ich habe gemerkt, wie sehr mich die Geschlechtergemischte Highschool beeinflusst hat. Du wirst gerühmt und Je aktiver man in der Klasse ist, desto mehr wird man gelobt, man muss gute Präsentationen machen, und das bedeutet, dass man deutlich und laut sprechen muss, sich nicht schämen muss und mit seinen Klassenkameraden (Jungen oder Mädchen) zusammenarbeiten muss, indem man miteinander kommuniziert. Beim Turnen bekommt man Probleme und einen schlechten Charakter, wenn man nicht die "richtige Kleidung" (Harām-Kleidung trägt, die kein langer Rock oder ein Kleid ist, da dies keine "Turnkleidung" ist), und du musst Sportarten ausüben, bei denen es um Teamarbeit geht, was bedeutet, dass du mit dem anderen Geschlecht zusammenarbeiten musst. In der Schule lernt man, dass Bescheidenheit und Schüchternheit falsch sind, man lernt, dass es gut ist, laut und auffällig zu sein und dass beide Geschlechter dies sein sollten. Über den Dīn bringen sie dir ihre idiotische Ideologie bei und sagen dir, dass andere Länder ohne Demokratie und Redefreiheit schlecht sind und dass sie Propaganda betreiben, aber was tun sie?

Jeden Tag erzählen sie euch, wie gut die Demokratie ist, dass wir Redefreiheit haben und was für ein Glück wir haben? Das wird in jedem Fach erzählt, im Englischunterricht, im Norwegischunterricht, in den Naturwissenschaften, im Religionsunterricht, in jedem Fach, in dem sie einem eintrichtern, wie gut Demokratie und Redefreiheit sind und dass alles andere schlecht ist, dass es Unterdrückung ist.**"**

"Ich habe 4 Jahre lang eine gemischte Universität besucht und in den Wohnheimen auf dem Campus gewohnt. Wallāhi würde ich das nicht empfehlen, es sei denn, man hat wirklich keine andere Wahl oder eine andere Möglichkeit. An meinem ersten Orientierungstag nahm uns unser Betreuer zu einem Vortrag über HIV und Verhütungsmittel mit. Ich dachte, es würde eine sachliche Präsentation sein, aber das war es nicht. Es wurden eindeutige Bilder gezeigt und Modelle der männlichen Genitalien herausgeholt, und ich war wie erstarrt. Zum Kontext, Ich stamme aus einer Dīn-fokussierten Familie und trug den Hijāb. Ich hatte nie etwas auch nur annähernd Vergleichbares gesehen. Es war ehrlich gesagt traumatisierend. Da ich in einem gemischten Wohnheim untergebracht war, kam ich auch mit Drogen in Berührung. Bevor ich dorthin kam, hatte ich keine Ahnung, wie Gras riecht, aber weil alle rauchten, roch das ganze Wohnheim danach.

Alhamdulillāh habe ich darauf geachtet, morgens und abends mein Adhkār zu rezitieren, und da es auf dem Campus eine Masjid gab, bin ich häufig dorthin gegangen. Das Gute daran war, dass Allāh, der Allmächtige, mich nicht nur vor diesen harāmen Dingen bewahrte, sondern auch vor diesem Dreck, und ich begann, noch mehr zu praktizieren und mich mit guten Schwestern zu umgeben. Ich habe den Niqāb auch in meinem 3. Jahr getragen, Alhamdulillāh. Ich will ehrlich gesagt gar nicht daran denken, wo ich gelandet wäre, wenn Allāh mich nicht beschützt hätte.**"**

"Ich war in einer Ingenieursklasse und meine ganze Klasse besteht leider nur aus Jungs. Du willst nicht wissen, was sie über die Mädchen in den anderen Klassen sagen. Wie gern sie mit ihr schlafen wollen, selbst wenn sie einen Hijāb trägt, der aber eng ist, reden sie nur über ihre Figur und beschreiben sie perfekt, als ob sie nackt vor ihnen stünde. Alles, was ich wollte, war, mich zu bedecken, ich wollte da nicht mehr hingehen. Und all diese Jungs sind Muslime. Und der Shaytān bringt dich nur dazu, dich zu schminken, um die Leute anzuziehen, unter der Vorstellung, 'nur präsentabel auszusehen'.**"**

"Ich war früher ziemlich praktizierend, ging in die Masjid, trug einen langen Bart, machte Dawah usw., und wollte nach der Schule an die Universität von Medina gehen. Meine Eltern zwangen mich, nach Großbritannien zu gehen, und ich landete auf einer gemischten Universität. Es war wirklich schwierig für mich, standhaft zu bleiben. Das fing natürlich mit der Fitnah der Frauen an. Ich wollte nicht anders aussehen als die anderen, um den Frauen zu gefallen. Das führte langsam dazu, meinen Bart zu stutzen und meine Kleidung zu ändern. Ja, das führte schließlich zu Zinā. Um ehrlich zu sein, schäme ich mich, über diese Vergangenheit zu sprechen. Die Fitnah der Frauen war so groß, dass sie dazu führte, dass ich das Fasten im Ramadān und dann den Salāh aufgab. Ich wünschte ehrlich gesagt, ich wäre nicht auf eine gemischte Universität gegangen, und das auch noch in einem Land wie Großbritannien."

"Es ist ein Risiko für deinen Imān, denn jedes Mal, ob wissentlich oder unwissentlich, greift dich Shaytān an und du kannst in schlechte Gewohnheiten verfallen, angefangen bei so kleinen Dingen wie dem Umgang mit dem anderen Geschlecht und dem gelegentlichen gemeinsamen Ausgehen zum Essen/Studieren. Und ich spreche aus Erfahrung, dass die meisten Jungs nicht reif genug sind und eine Menge hormoneller Veränderungen durchmachen, was eine schlechte Kombination ergibt, die zu unanständigem Verhalten führt, und natürlich, wenn die Inhalte, die sie sehen, und ihre Denkweise Dīn nicht in den Vordergrund stellen. Ihre Normen und ihr Gerede sind sogar noch widerlicher, und aufgrund ihres mangelnden Respekts vor Frauen und ihrer neu gewonnenen Freiheit neigen sie dazu, Wege zu finden, um Mädchen zum Studieren anzuziehen/zu manipulieren und dann langsam Freundschaften zu schließen, die sich zu Harām-Beziehungen ausweiten. Und die armen Mädchen wissen meist nicht, was vor sich geht bis es zu spät ist."

"Ich habe in einem reinen Mädcheninternat studiert, und nachdem ich fertig war, bin ich an eine Uni gegangen, wo es eine Menge Geschlechtermischung gab. Viele Leute, die den 'Alim- oder 'Alimah-Kurs absolviert hatten, kamen zum Studieren dorthin, weshalb ich dachte, dass es nicht soo schlimm sein würde. Am Anfang waren

alle respektvoll und zu schüchtern, um etwas mit dem anderen Geschlecht auszuprobieren. Nach ein paar Tagen fingen alle an, sich miteinander zu mischen und fanden es in Ordnung. Sie begannen, in die Zimmer der anderen zu gehen und sich mit dem anderen Geschlecht zu treffen. Einige heirateten sogar, weil sie sich nach dem Kennenlernen ineiineinander verliebten. Die Dozenten dort sagten, dass sie die Jungen und Mädchen nicht wegen der Vermischung zurechtweisen würden, da sie jetzt erwachsen seien und zwischen richtig und falsch unterscheiden könnten. Einige Jungen baten die Mädchen, sie als ihre großen Brüder in der Uni zu betrachten und zu ihnen zu kommen, wenn sie Hilfe brauchten. So hat es angefangen (Jungen und Mädchen gemischt). Ich habe das Gefühl, dass die Vermischung so normal geworden ist, dass sogar ich mich, ohne es zu merken, daran gewöhnt habe, ohne Grund mit Jungs zu sprechen. Alhamdulillāh Ich bin jetzt wieder auf meinen Weg zurückgekehrt, da ich die Entscheidung getroffen habe, diesen Ort zu verlassen. Ich wusste, dass der Aufenthalt dort eine Menge Fitnah in meinem Leben verursachen würde, und ich wusste, dass ich weg musste. All diese Universitäten, an denen es eine freie Vermischung gibt, laden soo viel Fitnah ein, und ich sage das nur, weil ich es selbst erlebt habe. Die Jungen und Mädchen verlieren ihren Selbstrespekt und Hayā'. Es ist mittlerweile so normal geworden.**"**

"*Als ich gezwungen und unter Druck gesetzt wurde, in dieser Fitnah zu bleiben, selbst nachdem ich die (richtige) 'Aqeedah erlangt hatte, war die gefährlichste aller Herausforderungen, den Blick SubhanAllāh zu bewahren. Ich hatte das Gefühl, dass es einem leicht fällt, diese Sünde zu begehen, und dass eine Zeit kommt, in der man sich damit wohlfühlt. Möge Allāh uns davor beschützen. Ameen. Allāh hat sowohl gläubigen Männern als auch Frauen befohlen, sich vor dem zu hüten, was unsere Augen sehen. Und wenn man so viele Stunden lang Männer um sich hat, wird einem diese Sünde sicherlich leicht gemacht. A'udhubillāh. Mit zunehmender Fitnah sah ich, wie wir "LGBTQ"-Prediger hatten, viele Atheisten und Modernisten, die offen Fahshā' normalisierten und ihre Identitäten zum Ausdruck brachten, und ich sah sogar einige in meiner eigenen Abteilung. Es war so ekelhaft und ließ den Ort immer wie einen großen Mülleimer voller*

*Dreck erscheinen. All das, was man jeden Tag so lange um sich herum hat, kann einen desensibilisieren. SubhanAllāh, das kann es sicherlich!!! Ich habe so viele Mädchen gesehen, die früher wenigstens ein wenig Schamgefühl hatten und bescheidene Kleidung trugen, aber im letzten Jahr wollten sich diese Mädchen nicht einmal mehr richtig verhüllen. Sogar in der Abteilung für muslimische Frauen und Universitätsausbildung waren diejenigen, die früher Abāyahs trugen, froh, sie abzunehmen, wann immer sie wollten. WAllāhi, es ist furchtbar. Ich mache wirklich Du'a, dass sich keine Schwester in eine solche Fitnah begibt, denn sie kann einem jederzeit den Imān nehmen. All das hat mich auch dazu gebracht, meine Universität zu verlassen, als ich es konnte, Alhamdulillāh. Und jetzt fühle ich mich so gesegnet, diese Entscheidung mit Seiner Erlaubnis getroffen zu haben. Auch wenn du versuchst, deinen Dīn unter solch schmutzigen Menschen zu halten, wirst du verspottet. Dein Jilbāb wird als "Vorhang" bezeichnet, du wirst schikaniert und so weiter. Ich war damals neu in der 'Aqeedah, und als ich all dies sah, wurde mir klar, dass dieser Ort niemals mir gehören kann, und das ist es, was Allāh mir durch solche kleinen Prüfungen zeigte. Eine Muslima sollte sich ihres Wertes bewusst sein. Sie sollte sich selbst als wertvoll betrachten und geschützt in ihren vier Wänden bleiben und nicht unnötig hinausgehen. Allāh hat sie unter so vielen Frauen geehrt, und das ist Motivation genug für sie, die Ākhirah der Dunya vorzuziehen.***"**

"Als ich beschloss, die Schule abzubrechen, wollte meine Familie immer noch, dass ich eine Ausbildung mache. Also habe ich mir einen Kurs über psychische Gesundheit angesehen und mich dafür beworben. Ich wurde aufgenommen, und obwohl ich wusste, dass ich in einer Klasse sein würde, die nicht geschlechtergetrennt war, **dachte ich wohl, ich kenne mich selbst, ich kann mich schützen, und ich werde einfach jede Fitnah vermeiden. Sprich mit niemandem und sieh niemanden an. Tu einfach, was du tun musst, und lass es dabei.** Alhamdulillāh, das war während des Lockdowns, also waren alle unsere Klassen online. Unser Lehrer (männlich) verlangte immer, dass wir unsere Kameras anlassen. Ich wandte mich an ihn und sagte ihm, dass ich verschleiert sei und mich nicht wirklich wohl dabei fühle, meine Kamera anzulassen. Alhamdilillāh, er hat das respektiert, aber

es gab viele Herausforderungen. Da unser Kurs auf Sozialarbeit basiert, hatten wir Aufgaben wie Rollenspiele. Zum Beispiel sollte eine Person die Rolle eines Therapeuten und die andere die eines verzweifelten Patienten spielen. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir bereits gelernt, was Mimik und Gestik bedeuten und wie wichtig sie sind, wenn man versucht, einen Patienten zu beruhigen. Also mussten wir dieses Wissen in diesem Rollenspiel anwenden. Und da ich ein Niqābi bin und die Hälfte meiner Klasse aus Nicht-Mahram-Männern bestand, war es für mich natürlich unmöglich, dies zu tun. Ich wandte mich wieder an meinen Lehrer und erzählte es ihm. Wir trafen uns, und er versuchte, einen Kompromiss zu finden, der darin bestand, dass er mich, meinen Partner und sich selbst in einen Pausenraum (auf Zoom) setzen konnte, wo ich mich enthüllen und die Aufgabe erledigen konnte. Natürlich habe ich gesagt, dass das nicht möglich ist. Ich schlug vor, dass mich vielleicht eine weibliche Lehrkraft beurteilen könnte, aber dazu kam es nicht, und **so fiel ich bei der Aufgabe durch. Solche Dinge kamen immer wieder vor, und Alhamdulillāh, ich stand fest zu meiner Hayā' und ließ mich nicht auf Kompromisse ein.** Das nächste Semester kam, und zu diesem Zeitpunkt war ich gerade dabei zu heiraten. Ich habe meinen Stundenplan gesehen und festgestellt, dass dort ONSITE steht. Die Zoom-Kurse waren schon ein Problem, und dann das. Das war definitiv ein großes Tabu. Die Uni war ganz in der Stadt und ich kann nicht Auto fahren, also war die einzige Möglichkeit, dorthin zu kommen, der Zug. Und auch das war ein absolutes Tabu. Ich wandte mich wieder an meinen Lehrer und fragte, ob es möglich sei, den Kurs fortzusetzen, aber nur mit Zoom. Es war klar, dass das nicht funktionieren würde, aber ein Teil von mir wusste das und nutzte es als Ausrede, um zu gehen. Ich wusste, wenn ich das durchziehen würde, würde ich in Begierden verfallen und, Allāhu A'lam, hätte definitiv Probleme mit meiner Heirat verursacht. Alhamdulillāh, ich bin gegangen, als ich es tat, ich habe geheiratet und wir haben jetzt ein Kind. Ich verbringe meine Tage zu Hause, kümmere mich um meine Familie und erfülle meine Pflichten.

Hier und da höre ich Kommentare von Familienmitgliedern, dass ich mich zu Hause langweilen und deprimiert sein müsse. WAllāhi, wie

kann ich deprimiert sein? Ich kann mein Leben zu Hause leben, mein Kind aufwachsen sehen und immer für sie da sein. Ich kann mir meinen eigenen Zeitplan erstellen, in dem ich in meiner eigenen Zeit nach Wissen suchen kann. Ich kann mir neue Hobbys suchen und jeden Tag etwas Neues lernen. Ich habe einen Ehemann, der mit so viel Liebe und Begeisterung zu mir nach Hause kommt und der jeden Tag hart arbeitet, damit er für mich und unsere Kinder sorgen kann. Das ist das Leben einer Muslima. Daran ist nichts Unglückliches. Wir können unsere wahre Fitrah annehmen und sie in unserem täglichen Leben umsetzen. Ich sage Ihnen etwas: Ich glaube wirklich, dass die Frauen, die so leben, glücklicher sind als alle anderen Frauen, die glauben, dass ihr Glück in der Unabhängigkeit und ihrer Karriere liegt. Das sind die Frauen, die wirklich deprimiert und unglücklich sind**."**

"Meine Universität ist mit gemischten Geschlechtern, sie ließen mich den Hijāb Ash-Shar'ī nicht befolgen. Ich sah, dass unter den Besten meines Jahrgangs einige Nicht-Muslime waren, die gute Leistungen in ihren Fächern erbrachten, und diese wurden von allen an der Universität als die "Klugen" angesehen und auch dafür gelobt. Ich fragte mich: Ist der Islām die richtige Religion? (Dies führte dazu, dass ich daran zweifelte, dass der Islām die richtige, einzige, wahre Religion ist). Was dazu führte, dass ich die Existenz unseres Schöpfers, unseres Rabb, des Rabbul 'Ālameen, in Frage stellte. Möge Allāh mir alle meine Sünden verzeihen, die ich aus Unwissenheit und mit 'Ilm. begangen habe. Möge Allāh jedem vergeben. Wahrlich, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und im Wechsel von Tag und Nacht sind Zeichen für Leute mit Verstand. (Ich erkannte meinen Schöpfer) ... Allāh selbst sagt uns, wer die wirklich Klugen sind. Die Frage, die ich mir immer wieder stellte, war, wenn diese in Wirklichkeit klug waren, warum nehmen sie dann nicht den Islām an?!!! Die Muslime wurden als niedrige und rückständige Menschen angesehen, die keine spontanen Aktivitäten wie Feste usw. durchführen. Ja, der Islām verbietet es uns, an Festen teilzunehmen. Ja, das tut er. Aber dadurch hält man sich von einer großen Fitnah fern. Die Geschlechtermischung ist kein Scherz. Es ist eine Realität, mit der viele zu kämpfen haben und der auch ich zum Opfer gefallen

bin. Alhamdulillah aber nicht mehr. Ich kann Allāh nicht genug dafür loben. Und das war der Zeitpunkt, an dem ich wieder anfing, über den Islām zu recherchieren, und Alhamdulillāh, das war der Zeitpunkt, an dem ich die Salafiyyah fand, die Siraat Al-Mustaqeem.

Und die Zeit nach dem Studium - ich habe Alpträume von Leuten, die mich zurück an die Uni rufen, das ist ziemlich beunruhigend. Ich habe mein Studium nicht abgeschlossen und habe auch nicht vor, es zu beenden. Möge Allāh uns Istiqāmah geben. Alhamdulillāh. Ich habe jetzt die Hijrah vollzogen."

"*Ich hatte eine Freundin und Schwester, ich bewunderte sie, sie war eine bescheidene Gläubige und sie ist diejenige, die mich motivierte, den richtigen Jilbāb zu tragen. Sie begann sich in der (Geschlechtergemischten) Highschool zu verändern, aber als sie ein Medizinstudium aufnahm, um ihren strengen Eltern zu gefallen, wurde sie völlig unkenntlich. Zuerst gab sie den Jilbāb für einen Turban auf, dann legte sie ihn ganz ab. Sie fing an, sich mit einem Mann zu verabreden, ging nachts auf Partys und trug die schlimmsten unanständigen Kleider. Dann brach sie die Bande zu ihrer ganzen Familie ab und zog zu ihrer Großmutter, die eine verhasste Kāfirah ist. Ihre Mutter kam weinend zu uns und bat uns, ihr zu sagen, sie solle Allāh fürchten, und wir versuchten es, ich versuchte, die Verbindung zu ihr aufrechtzuerhalten und sie an das Jenseits zu erinnern, aber es war, als wäre sie innerlich tot. Es ging alles so schnell, und ich weiß nicht, was in ihrem Kopf vor sich ging. Am Ende hat sie ihr Medizinstudium natürlich völlig verpatzt, sie hat Schulden an der Universität, sie hat ihren Dīn verloren und ihre Familie auseinandergerissen. Und das alles für nichts. Die letzte Nachricht, die ich erhielt, war, dass sie als Reinigungskraft in einem Altersheim arbeitet.* ***Ihre Geschichte ist sicherlich eine Mahnung: Wenn du in dieser Dunyā nach einem Nutzen suchst und dabei dein Din vernachlässigst, wirst du beides verlieren und Allāh wird dich demütigen. Sie wollte auch Ärztin werden, aber was ist daraus geworden? Sie war eine keusche, verschleierte Gläubige, sie hat die falsche Wahl getroffen und wurde wie all die anderen unglücklichen Mutabarrijāt.***

Sind Sie sich zu 100 % sicher, dass Sie nicht in Fitnah verfallen werden? Wer ist das schon? Wenn du willst, dass Allāh dich ehrt, dann ehre zuerst dich selbst, indem du zu Hause bleibst, so wie es alle gläubigen Frauen immer getan haben, und wenn du willst, dass Er dich demütigt, dann geh und mische dich unter Männer und Mutabarrijāt. Es passiert nicht immer den anderen, es kann auch den Besten von uns passieren, hüte deinen Dīn so gut du kannst. Möge Allāh uns vor einem solch tragischen Untergang bewahren."

"Ich komme aus Indien und möchte meine Erfahrung teilen, wie ich versehentlich für eine Woche in ein Geschlechter gemischtes System kam. Es geschah, weil ich keine Aufnahme in ein Mädchen College bekam, da es schon spät war und die Aufnahmeverfahren geschlossen waren, also ging ich in eine Geschlechtergemischte Schule, ohne zu erwarten, dass es sooo schlimm sein würde. Ich kam gerade rein und bemerkte einen Typen, der sich mit mir anfreunden wollte. Am 5. Tag versuchte ein anderer, eine Chance für eine Vorstellung/Bekanntmachung zu bekommen. Irgendwie bin ich sie losgeworden. Ich musste z.B. etwas Arbeit erledigen, und da hat er versucht, ein Herz-Emoji zu benutzen, aber ich habe ihn sofort gewarnt. Er hat sich vielleicht schlecht gefühlt, aber das war notwendig. Auf diese Weise war ich vor dem einen sicher. Bei dem anderen habe ich ihn zu 100% ignoriert, damit er nicht das bekommt, worauf er gewartet hat. Nach 2 weiteren Tagen verließ ich die Schule, damit ich auch vor ihm sicher war.

Meine Mutter hat mich mit viel Hayā' erzogen und Alhamdulillāh habe ich das Gefühl, dass mein Niveau an Hayā' mich vor diesen Dingen schützt. Das war der letzte Tag. Ja, mein Vater hat die Hälfte der Gebühr bezahlt und sie haben sie nicht zurückerstattet, aber ich konnte einfach nicht den Mut aufbringen, mich wieder in diese Umgebung zu begeben. Ich sollte einen halbarmigen Kurti als Uniform tragen, und wegen der hinduistischen Atmosphäre sollte ich auch meinen Hijāb ablegen. Das war so peinlich. *Das gemischte System bringt nichts, außer dass es uns hilft, unsere Hayā' zu reduzieren, die uns alles machen lässt. Es gibt keine Freundschaften zwischen*

Mädchen und Jungen. Es ist entweder eine emotionale Bindung (die sehr schädlich und anfällig dafür ist, in große Sünden verwickelt zu werden) oder nur ein Zeitvertreib (der eine charakterlose Handlung ist). *Es zerstört die Taqwā und so weiter. Ich habe nicht genug Worte, um die Nachteile dieses Systems zu erklären.* Es zerstört einfach auf schreckliche Weise unseren Charakter und auch unsere Konzentration. Es gibt nur sehr wenige Menschen, die in der Lage sind, sich selbst zu schützen, was absolut ein Wunder ist, und wir wissen nie, ob uns ein Wunder widerfährt oder nicht."

"Als jemand, der sowohl in muslimischen als auch in westlichen Schulen studiert hat, habe ich festgestellt, dass die Freizügigkeit einen großen Einfluss auf Männer und Frauen hat, und das schon in jungen Jahren. Als ich in einem muslimischen Land studierte, gab es keine angepasste Regelung, die die Sharī'ah von Allāh, Allāhu Musta'ān, respektierte, und ich spreche von einem Land, das aufgrund von Tawheed aufgebaut wurde. Jeden Morgen hatten wir eine so genannte "Versammlung", bei der wir die Nationalhymne zusammen mit einigen kurzen Sūrahs sangen, und dann lernten wir zusammen mit Jungs, die uns sehen und hören konnten, und manchmal sprachen beide Geschlechter lauter, damit sie sich gegenseitig aus der anderen Klasse hören konnten. Ich erinnere mich an ein Mal, als ich einen Schal auf dem Kopf trug (der von so vielen als Hijāb angesehen wird, Allāhu Musta'ān), den mir ein Mann einfach vom Kopf nahm, und ich konnte nichts dagegen tun, da ich selbst sehr unwissend in dieser Angelegenheit war, und SubhanAllāh, ein Mahram hätte alles lösen können. Viele Frauen sind stolz darauf, allein auszugehen, Mädelsabende zu veranstalten oder einfach nur zu brunchen, und SubhānAllāh, soziale Medienplattformen sind voll mit Bildern und Rollen, die "Halāl-Mädchenabende" zeigen, Astaghfirullāh... Diese Religion ist kein Witz. Selbst wenn man den richtigen Hijāb trägt, d.h. Niqāb (kein halber Niqāb, ich spreche vom vollen Shari' Niqāb), sollte man nie ohne einen Mahram das Haus verlassen. Und SubhanAllāh, in einer Umgebung zu studieren, in der man mit dem anderen Geschlecht vermischt ist, ohne einen Mahram, wie kann da etwas von Nutzen sein? Eltern, die ihre Kinder um 8 Uhr morgens verlassen, damit sie sich für die nächsten 6 oder 8 Stunden mit dem anderen

Geschlecht vermischen können, Allāhu Musta'ān, dann werden sich dieselben Eltern beschweren, wenn sie herausfinden, dass ihre Tochter oder ihr Sohn mit dem anderen Geschlecht plaudert, während alle schlafen! WAllāhi, das ist Gift. Möge Allāh die Muslime vor diesem Dreck schützen."

"Ich habe mehrere Jahre lang eine Universität in Deutschland besucht. Was ich festgestellt habe, ist, dass solche Orte (ohne dass wir uns dessen bewusst sind) allmählich unser Schamgefühl zerstören, unsere Bedeckung immer weniger wird, wir uns nicht ausreichend mit unserem Glauben auseinandersetzen und diese Umgebung uns in jeder Hinsicht negativ beeinflusst (aktiv und passiv). *Deshalb fordere ich alle Schwestern auf, niemals einen solchen Ort zu besuchen!!!* Ich möchte nicht wirklich über meine Sünden sprechen, sondern nur meine Erfahrung teilen, damit sie andere Schwestern warnt. Ich wollte immer studieren, aber niemals Kompromisse mit meiner Religion eingehen. Leider hat mich mein Umfeld nicht auf die Gefahren aufmerksam gemacht. Im Gegenteil, ich wurde mit Lob für mein Studium überschüttet. Wenn ich zurückblicke, wurde meine Bedeckung Schritt für Schritt kürzer und enger, ohne dass ich es bewusst wahrgenommen habe. Die größte Gefahr besteht darin, dass man von einem solchen Umfeld unbewusst beeinflusst wird. Man sieht Schwestern, die sich nur locker oder gar nicht bedecken. Und wenn sie sich bedecken, können sie zwanglos mit Männern sprechen. All das hat einen Einfluss.

Außerdem kann man den Umgang mit Männern nicht vermeiden, zum Beispiel bei Gruppenarbeiten. Oder man steht vor der Klasse mit Männern und Frauen und hält ein Referat. Vieles davon waren Pflichtveranstaltungen. Das zerstört einfach das Schamgefühl und dadurch wird auch der Imān weniger. Außerdem denkt man, dass dies "Normalität" ist und vergisst einfach, dass es eine Sünde ist (…) Aber die Leute, mit denen ich mich verglich, waren, wie die meisten an der Universität, auf die Dunyā konzentriert. Die Universität lehrt dich, dich auf die Dunyā zu konzentrieren, alles dreht sich um die Dunyā. Das hindert dich daran, deine Fehler zu sehen und dich zu verbessern.

Man ist wie in einem Rausch. Ich schäme mich, das zu sagen, aber ich wusste damals nicht einmal, was 'Aqīdah bedeutet, und ich konnte nicht einmal den Qur'ān richtig lesen. Man hatte mir im Studium so viel beigebracht, aber kaum etwas über meine Religion. Und mir wurde gesagt, dass ich zu denen gehöre, die "Wissen" haben und "streng" sind. *Ich bin Allāh so dankbar und glücklich, dass ich nicht in diesem Zustand gestorben bin.* Erst als Corona die Türen der Universität schloss, wachte ich auf. Als ich zu Hause war und nur von dort aus studierte, konnte ich mich ohne diese schlechte Umgebung mit meiner Religion beschäftigen. Erst dann konnte ich zum ersten Mal in meinem Leben meine Sünden sehen. *Wahrlich, es gibt viel Weisheit, dass eine Frau lieber zu Hause sein sollte.* Während der Zeit, in der ich zu Hause sein musste, hat sich mein Zustand um 180 Grad verändert, Alhamdulillāh. ***Außerdem wird einem diese feministische Ideologie passiv eingetrichtert. Die Frau muss Karriere machen, sonst ist sie nichts wert. Sie muss in der Ehe die Hosen anhaben, sonst ist sie schwach. Sie muss studieren, sonst ist sie dumm. Sie muss bei Männern selbstbewusst sein und darf nicht schüchtern sein. Sie wollen dir diese Schüchternheit wirklich austreiben. Sei einfach nicht schüchtern, wenn du vor der Klasse stehst.***

Sprechen Sie nicht leise. Wie oft hat man mir gesagt, ich solle lauter sprechen. A'udhubillāh, auch wenn meine Fitrah so ist, wird dir beigebracht, dass das alles negativ ist. Eine Frau muss das alles niederschreiben, sonst bekommt sie sogar eine schlechte Note. Ich habe erkannt, dass, wenn Allāh Gutes für einen will, Er einen von diesem Platz entfernt. Eine Schwester, die Allāhumma Bārik praktiziert, hat nach vielen Semestern Studium ihr Examen nicht bestanden und musste gehen. Alhamdullilāh, ich sehe jetzt die Weisheit dahinter. All das ist es wirklich nicht wert. Und wir Frauen dürfen unser Selbstwertgefühl nicht aus solchen Quellen schöpfen. Unsere Religion hat uns genug Ehre gegeben. Leider hat dieser Westen unseren Verstand so manipuliert, dass wir das nicht sehen. Als ich noch studierte und im Begriff war, Karriere zu machen, wurde ich von meinem muslimischen Umfeld geehrt. Niemand kümmerte sich darum, dass ich dabei sündigte. Jetzt werde ich von denselben Leuten niedergemacht und sie versuchen, mich bei jeder Veranstaltung

bloßzustellen. Unsere Leute denken, es sei eine Schande für eine Frau, keine Karriere zu machen, und machen sich sogar über uns lustig."

"Schwester hier. Bevor ich die Hijrah machte, besuchte ich ein College im Westen und natürlich war es Geschlechtergemischt. Etwas Einfaches wie ein Gebetsraum, ich meine, es gab keinerlei Trennung. Ich habe die Kuffār-Studenten sogar gebeten, einen separaten Raum für Frauen einzurichten, aber vergeblich.

Stellen Sie sich also vor, eine Schwester betet, und ein Mann kann einfach die Tür öffnen und sie beobachten, und Sie wissen ja, Frauen können nicht in der Öffentlichkeit beten, wo Männer sie sehen können. Das ist nur eines der Probleme. Stellen Sie sich dann vor, dass es in der Klasse zu Interaktionen kommt, weil man in Gruppen arbeitet oder neben einem Mann sitzt? Es war so deprimierend für jemanden, der Allāh fürchtet und den Dīn richtig ausführen möchte.

Besucht daher niemals eine Schule oder ein College im Westen und macht die Hijrah in ein Land, in dem ihr ein ordentliches Institut besuchen könnt, in dem ihr in eurem Dīn keine Kompromisse eingehen müsst. Selbst wenn wir die spezifische Fitnah der gemischten Institute beiseite lassen, wird dich schon die Einschreibung in diese schmutzigen Kuffār-Klassen beunruhigen, weil sie unmoralisch sind und weil sie Blasphemie und Unanständigkeit normalisiert haben.

Im Jahr 2012 musste ich zum Beispiel einen Englischkurs belegen, der für meinen Abschluss erforderlich war, und wir mussten einen schmutzigen Roman lesen, in dem Nuh Alaihi Salam schlecht geredet wurde. Es war so pervers und ich sollte eine Arbeit über diesen Müll schreiben. Wie ekelhaft und abscheulich, da hasst man seine Situation, und wenn Allāh sich deiner erbarmt, dann wird dir klar, wie schnell du aus solchen unmoralischen Gesellschaften verschwinden solltest.

Dann wird man im Biologieunterricht gezwungen, etwas über die Evolution und andere Kufri-Theorien zu lernen. *Das ist so erniedrigend und gegen eure Fitrah. Also halte dich niemals in diesen Ländern auf, geschweige denn, dass du studierst und dich in Geschlechtergemischten Instituten einschreibst.* Wenn eure 'Aqīdah und Tawheed nicht stark ist, besteht eine große Chance, in Fitan zu fallen. Außerdem gibt es sogenannte Muslimāt, die an der Universität studieren und sich mit dir anfreunden wollen, und in Wirklichkeit sind sie Mutabarijāt ohne solide 'Aqīdah. Es ist eine weitere Fitna, denn sie werden dich einladen, dich frei zu vermischen, indem sie sagen, komm und tritt der muslimischen Studentenvereinigung bei und so weiter, und sprich die ganze Zeit mit anderen Männern, weil sie denken, das sei etwas Halāl (erlaubtes).

Mein Rat wäre, aus diesen Ländern zu fliehen, so wie es unser Prophet ﷺ uns geraten hat, und wenn wir dazu nicht in der Lage sind, dann verlasse solche Orte der "Bildung" und lerne online in der Abgeschiedenheit deines Hauses. Möge Allāh uns immer Thabāt geben. Ameen."

"Ich selbst bin nicht auf eine gemischte Universität gegangen (da meine Eltern es mir nicht erlaubten, und jetzt verstehe ich, warum, aber ich war damals wütend auf sie, möge Allāh mir verzeihen), *aber meine sehr enge Freundin geht immer noch auf eine gemischte Universität. Und die Veränderungen, die ich an ihr beobachtete, waren sehr herzzerreißend.*

(Dies ist um der Da'wah willen, Inshā'Allāh, und nicht, um ihre Sünden aufzudecken, natürlich). *Anfangs war sie sehr introvertiert, so dass sie sich nicht mit Jungen einließ, aber mit der Zeit waren die einzigen Freunde, die sie fand, Jungen, und sie dachte, es wäre dramatisch, sich mit Mädchen anzufreunden. Sie sprach viel mit den Jungen, sie ignorierte sogar mich und unsere andere beste Freundin und schenkte nur ihnen ihre Aufmerksamkeit. Wir haben ihr oft gesagt, dass das nicht gut ist und wir das nicht dürfen, aber sie ignorierte unsere Worte und meinte, wir seien zu extrem. Sie begann, sich nicht mehr um Dīn*

und andere Dinge zu kümmern, die Harām waren. Sie fing an, sich herauszuputzen, sich zu schmücken und wollte immer gut aussehen. Sie fing sogar an, Diäten zu machen und zu trainieren, um gut auszusehen und Aufmerksamkeit zu erregen. Sie schickte uns Fotos von Jungen und ließ sie von uns bewerten. Einige von ihnen gefielen ihr sogar und sie begann, mit ihnen zu flirten. Alle in der Universität hatten keine Hayā' und umarmten und küssten sich offen, sie hatten immer die Arme umeinander und sie machte Fotos davon und postete sie. Ich hasste dies und sagte ihr so oft, sie solle das nicht tun und sich von ihnen fernhalten, aber dadurch wurde unsere Freundschaft sehr beeinträchtigt.

Aber ich wich trotzdem nicht von ihrer Seite, weil ich Angst hatte, sie würde in noch mehr Harām verfallen und niemand wäre da, der ihr sagt, was richtig ist. Sie tanzten und sangen alle zusammen. Sie waren alle sehr offen zueinander. Aber Alhamdulillāh Allāh hat sie ein wenig geführt und ihr geholfen (diese Jungs haben ihr ein schlechtes Gewissen gemacht und ihr Vertrauen gebrochen und so etwas). Sie ist jetzt also auf dem richtigen Weg, aber sie geht immer noch auf diese Universität und denkt, dass sie immer noch mit ihnen verkehren muss und keine anderen Freunde hat. Möge Allāh sie leiten.**"**

"Das Ausmaß an freier Vermischung, Tabarruj, Irjā', Modernismus, Infiltration der Regierung durch "muslimische" Organisationen und "muslimische" Professoren usw., das was auf dem Campus herrscht, ist wahnsinnig. Ich kann Geschichten über Geschichten erzählen, aber hier ist eine, die mir in den Sinn kommt: Es war eine Zeit am Freitag, wo *jeder* aus dem Unterricht raus war. Als ich auf dem Weg zur Bibliothek war, sah ich, wie eine Schwester, die einen Hijāb trug, auf einen Typen zulief und ihn umarmte (ich nehme mal an, dass sie verheiratet waren. Aber auch so gibt es keine Entschuldigung für diese Art von schändlichem Verhalten). Ich werde nicht erklären, auf welche Weise dies geschah, also belasse ich es beim "Umarmen". WAllāhi, das war eines der schockierendsten und abscheulichsten Dinge, die ich je gesehen habe. Ich war ein paar Minuten lang wie betäubt und konnte nicht begreifen, was ich sah. Eine Welle der Scham überkam

mich, und ich spürte, dass der 'Athāb von Allah (über mich hereinbrechen würde, weil ich dieses Übel nicht verboten hatte. Ich drehte mich um, konnte sie aber nirgends finden.

Der Zustand von Hayā' auf dem Campus ist so schlecht wie nie zuvor. Vor ein oder zwei Wochen hatten sie einen "Hijāb-Tag". Einige Schwestern beschlossen, für das Ereignis zu werben, indem sie ihre Gesichter in den sozialen Medien mit Make-up vollschmierten, um für den Hijāb zu "werben". Wohlgemerkt, dies wurde von der muslimischen Studentenorganisation auf dem Campus durchgeführt und gefördert. *Noch schlimmer als all diese Geschichten zusammen ist die Abwesenheit von Studenten, die in der 'Aqīdah und Manhaj der ASWJ sind*.

Ohne Übertreibung kann ich sagen, dass jedes Mal, wenn ich eine Person auf dem Campus kennenlerne oder einem "Shaykh" zuhöre, der zu Besuch kommt, ich am Ende feststelle, dass ihre 'Aqeedah mit 'Irjā oder Modernismus verdorben ist. Möge Allah uns alle leiten."

"Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll, SubhanAllāh. Es scheint, als ob die Geschlechtermischung eine vergessene Sünde unter Muslimen ist. Ich werde ein paar Erfahrungen teilen. Eines Tages hatten wir eine Unterrichtsstunde über die Anzeichen von häuslicher Gewalt und darüber, wann man sie melden sollte usw. Die Lehrerin erklärte uns, dass wir, wenn wir diese Anzeichen sehen, etwas alarmieren sollten, das wir "Safe Home" nennen (das ist eine Organisation, die bei häuslicher Gewalt usw. hilft).

1. Wenn die Frau ihren Mann um Erlaubnis bitten muss, um aus dem Haus zu gehen oder um mit einem Freund abzuhängen

2. Wenn die Frau immer mit einem männlichen Verwandten unterwegs ist.

3. Wenn die Frau plötzlich anfängt, kulturelle Kleidung zu tragen, wie z.B. islamische Kleidung (sie meinte Shar'i Hijāb), "denn das bedeutet, dass sie wahrscheinlich von ihrem Ehemann gezwungen wird."

4. Wenn der Mann sich um die finanziellen Angelegenheiten kümmert, d.h. wenn sie ihn um Geld bitten muss, usw.

Während sie so weitersprach, wurde mir klar, dass sie den muslimischen Haushalt schilderte, in dem der muslimische Mann als ein Monster dargestellt wird, das missbraucht und die Frau unterdrückt. Ich war schockiert, subhānAllāh, das ist es, was sie uns lehren. Und dann mussten sich alle muslimischen Mädchen verteidigen und erklären, warum wir den Hijāb tragen usw.

Die zweite Geschichte, die ich erzählen möchte, ist, dass einige Schwestern und ich eines Tages auf dem Flur standen. Einige von uns mussten noch beten. Während wir begannen, uns zu trennen, hörten wir seltsame Geräusche. Ich werde euch nicht erzählen, was ich gehört habe, aber ich denke, das Nächste, was ich erzählen werde, wird es deutlich machen. Wir haben diesen zufälligen Ort, an dem wir beten, wo normalerweise niemand hinkommt. Aber dieses Mal kamen ein muslimisches Mädchen und ein muslimischer Junge die Treppe hinauf, und es waren dieselben Leute, die diese Geräusche machten. Als sie uns sahen, rannten sie erschrocken davon. SubhānAllāh, während ihre Eltern denken: "Ich schicke meine wertvollen Kinder in die Schule, damit sie etwas lernen", entehren sie sich vor Allāh und dem Rest der Menschen ohne jede Scham Allāhul Musta'ān.

In der dritten Geschichte hatten wir Unterricht zum Thema Vielfalt in unserer Gemeinschaft, und dazu hatten sie Gastredner eingeladen. Einer von ihnen war ein schwuler Mann, und er kam, um uns über Homophobie zu erzählen, die Dinge, über die sie normalerweise sprechen, Akzeptanz usw. Etwas später fingen sie an, über Religionen zu sprechen, die solche Dinge nicht akzeptieren, und darüber, wie sich das in Zukunft ändern muss bzw. ändert. Wir mussten uns auch einen Film über das Coming-out von Schwulen ansehen. Sie wollen

Homosexualität durch diesen Unterricht normalisieren. Und als wir anfingen, unsere eigene Meinung zu äußern, wurden sie wütend und wir gerieten in diese verrückte Diskussion.

Und die meisten Schwestern müssen ehrlich sein, diese Kuffār-Männer versuchen immer, dir Komplimente zu machen, auch wenn sie nur deine Augen sehen können. Sie werden buchstäblich versuchen, dir über alles, was sie können, ein Kompliment zu machen. Das hat Auswirkungen auf deinen Dīn oder Akhlāq. Und wenn du das nicht glaubst, würde ich sagen, sieh dir dein Niveau von Walā' und Barā' an, und hast du die Verantwortung übernommen, das Gute zu gebieten und das Böse zu verbieten? Halten Sie also Schwestern im Zaum, die ständig tratschen? Beraten Sie diejenigen, die sich unangemessen kleiden? Denn wenn du das nicht tust, wirst du selbst verdorben werden.

Es gibt so viel Munkar, dass du in dem Moment, in dem du die Schule betrittst, spürst, wie dein Imān untergeht. Und wenn du die Geschichte der Frau von Musa alayhi salaam und der Sahabiyāt liest, siehst du dann eine Ähnlichkeit, wenn du dir deinen Akhlāq ansiehst? Ich habe noch viele weitere Geschichten. Aber ich werde bei dieser aufhören. Möge Allāh uns unsere Unzulänglichkeiten verzeihen und uns auf dem reinen Tawhīd beharren lassen.**"**

"Meine Reise in den Kufr hat nicht an der Universität begonnen. Vielmehr wurden die Samen für diesen Prozess bereits im Kindergarten gepflanzt. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, wie im Kindergarten das Thema "Verliebtheit" aufkam. Alle Mädchen waren in die Jungen verliebt. In den Jahren danach wurde es eigentlich nur noch schlimmer. Und man muss bedenken, dass ich in einer gläubigen Familie aufgewachsen bin und als Kind einen starken Glauben an Allāh hatte; das hielt nicht lange an. In der Grundschule wurde es dann richtig schlimm; mit Sexualkundeunterricht und bestimmten Klassenkameraden, die bereits Erfahrung in diesen Dingen hatten. Ich war damals noch ein Kind und erinnere mich sehr gut daran, wie verstörend das alles für mich war, zumal ich zu Hause nie mit solchen

Dingen konfrontiert worden war. Als Kind dachte ich immer, dass Muslime so etwas nicht tun, und wenn Muslime Babys bekommen, dann nur, weil Allāh sie in deren Mutterleib legt, SubhānAllāh.

Die allerschlimmste Zeit war in der Highschool. Der Druck war zu groß, und von da an verlor ich allmählich den letzten Rest von Imān. Als ich 16 Jahre alt war, bezeichnete ich mich als Atheist. Ich werde nicht ins Detail gehen, aber ich habe nichts ausgelassen. Zu Hause war es schlimm, denn meine Eltern versuchten mit Leib und Seele alles, um mich davon abzubringen. Je älter ich wurde, desto mehr sehnte ich mich nach dem, was ich für Freiheit hielt; ich wollte wie die Kuffār leben, ohne dass meine Familie mir im Weg stand. Also zog ich von zu Hause weg. Dort begann ich meine Reise zurück zum Islām, zum Tawhīd, aber es dauerte etwa 6 Jahre, Alhamdilillāh. Während dieser Zeit besuchte ich auch die Universität. Aber wie ich schon sagte, war die Universität nicht die schlechteste Station meiner Schullaufbahn. **Ich war angehende Lehrerin, und so konnte ich einen anderen Einblick in das Schulsystem gewinnen, ein System, das von Anfang an geschaffen wurde, um die Kinder von ihrer Fitrah zu trennen und sie zu gehorsamen Soldaten des Systems zu machen.**

Das war eine sehr grobe Zusammenfassung meines Lebens. Was ich abschließend sagen kann, ist, dass alles Schlechte aus der Schule und der Geschlechtermischung in der Schule usw. kam.**”**

"Als junges Mädchen, das aufwuchs/heranwuchs, hatte ich viele Träume, aber heiraten gehörte nie dazu. Ich hatte Angst vor der Ehe und vor Männern, nachdem ich gesehen hatte, wie die Frauen in meiner Gemeinde missbraucht und unterdrückt wurden. Ich wollte das für mich selbst nicht, aber ich dachte, das sei meine einzige Option - mich niederzulassen und Sabr zu haben, denn warum sollte ich anders sein als die zahllosen anderen Frauen wie ich? Ich dachte immer, rechtschaffene Männer gäbe es nur in Märchenbüchern, und dass ich mich auf keinen Mann in meinem Leben verlassen könnte, der sich um mich kümmert. Nachdem ich gesehen hatte, dass so viele

Frauen geschieden oder gezwungen wurden, in ungesunden, bedrückenden Ehen zu bleiben, in denen ihre Männer sich weigerten, für sie und ihre Kinder zu sorgen. Nachdem ich gesehen hatte, dass so viele Frauen gezwungen waren, zu arbeiten und für sich und ihre Kinder zu sorgen. Ich wollte mich in der Zukunft nicht abmühen/quälen wie sie, also entwickelte ich eine übermäßige Selbstständigkeit und wollte mich selbst versorgen. *Deshalb entschied ich mich für ein Universitätsstudium mit der Einstellung "nur für den Fall". Ich mache eine Ausbildung, "nur für den Fall", dass ich sie in der Zukunft brauche, "nur für den Fall", dass ich einen schrecklichen Mann heirate, der nicht für mich und meine Kinder sorgt, "nur für den Fall", dass ich mich in dieser grausamen Welt alleine durchschlagen muss. Leider wusste ich es zu dieser Zeit nicht besser. Ich war ein Produkt meiner Umgebung und meiner Erfahrungen. Ich wünschte, jemand hätte mir gesagt, was ich später im Leben gelernt habe.* Dass es da draußen noch rechtschaffene Männer gibt, dass wir unser Vertrauen in Allāh setzen sollten, denn Er ist in der Tat unser Versorger und wird uns aus jeder Schwierigkeit einen Ausweg weisen.

Ich wünschte, jemand hätte mir gesagt, wie gefährlich es ist, auf die Universität zu gehen, und wie man sich langsam mit den Kuffār vermischt. Ich wünschte, jemand hätte mir gesagt, dass es mehr schadet als nützt, besonders für Frauen. Aber nein, alle sagten mir das Gegenteil und lobten mich für meine weltlichen Errungenschaften. Allāhu Musta'ān. Sie wussten nicht, dass mein Herz tot war und dass der Abschluss, den ich anstrebte, mir jede Freude am Leben nahm.

Damals verstand ich nicht, warum es mir so schwer fiel, zur Universität zu gehen, mich unter die Kuffār zu mischen, ihre Bücher zu lesen und ihren Vorlesungen zuzuhören. A*ber später wurde mir klar, dass in mir immer noch khair war und mein Herz und meine Seele keine Korruption akzeptieren konnten, so dass mich jede Sekunde unter den Kuffār unglücklich machte. Ahamdulillah, Allāh hat mich gerettet und mich vor so viel Fitnah und Harām bewahrt. Vor so viel systematischer Gehirnwäsche, denn das ist es, was diese Kāfir-Institutionen sind.* Ein Ort, an dem du zu einem Schaf wirst, und nur durch die Gnade Allāhs wirst du davor bewahrt, völlig von ihrer Dunkelheit umhüllt zu werden. So sehr Allāh mich auch beschützt hat, es hatte dennoch Auswirkungen auf mich. Vor allem, was meine Denkweise und meine geistige Gesundheit betraf. Sich mit den Kuffār zu vermischen, von ihnen zu lernen, ihre Bücher zu lesen, wirkt sich langsam aber

sicher auf deine Denkweise aus. Das gilt besonders für diejenigen, die erst seit kurzem praktizieren und ihren Dīn ernst zu nehmen beginnen. Sie werden mit einer Menge widersprüchlicher Informationen und Argumente konfrontiert und haben keine solide Grundlage, um diese Ansichten zu bekämpfen.

Mir war nicht klar, wie sehr ich feministisch eingestellt war, bis ich mich abgesetzt und isoliert hatte. Ich habe mich nie als Feministin bezeichnet und auch nicht an diese Bewegung geglaubt. Ich wusste zwar, dass sie korrupt ist, aber mir war nicht klar, wie sehr sie mit allem, was sie uns lehrten, zusammenhängt.

All die Forschungsarbeiten, die sie uns auferlegten, all die Themen, die sie uns diskutieren ließen. Sie wollten, dass wir alle die gleiche Denkweise haben und ein Schaf der Gesellschaft sind und ihre Moralvorstellungen erfüllen. Aber sie verpacken diese Konzepte so schön, dass man ihre Agenda nicht hinterfragt, sie fangen langsam an, uns mit ihren Ideen zu füttern, und wenn man nicht aufpasst, wird man genau wie sie.

Ich verbrachte die besten Jahre meines Lebens zwischen 18 und 23 unter den Kuffār auf der Jagd nach einem weltlichen Abschluss. Ich verbrachte meine Tage und Nächte damit, ihre Bücher zu studieren und mir Wissen anzueignen, das meiner Ākhirah nichts nützen würde. Im ersten Jahr an der Universität war ich aufgeregt und glücklich, dass ich es so weit geschafft hatte und mir die erfolgreiche Zukunft aufbauen konnte, die ich mir für mich vorgestellt hatte, und es war der erste Schritt, die unabhängige Frau zu werden, die ich sein wollte. Doch je mehr ich mich unter die Kuffār mischte, desto unglücklicher wurde ich. Ich wusste, dass etwas nicht stimmte.

Im zweiten Jahr des Studiums war ich bereit, alles aufzugeben. Ich wollte nicht länger einen Abschluss anstreben. **Ich begann, mehr über meinen Dīn zu lernen, und Alhamdulillah Allāh führte mich zur Wahrheit, aber ich war damals nicht stark genug, um alles hinter mir zu lassen.** Ich wünschte, ich wäre es gewesen, aber ich blieb dabei, weil ich fürchtete, ich könnte es bereuen. Ich bereute jedoch, die besten Jahre meines Lebens damit verschwendet zu haben, nicht nach nützlichem Wissen zu suchen, das mir in meiner Ākhirah helfen würde. Ich verbrachte die besten Jahre meines Lebens damit, meine Dunyā zu fördern und meinen Rang unter den Menschen zu erhöhen. Ich vernachlässigte das, was wirklich wichtig war, meinen Rang vor Allāh.

Man kann Dunyā und Ākhirah nicht unter einen Hut bringen, man muss sich für das eine oder das andere entscheiden…